

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jahresbericht der Höheren Mädchenschule zu Karlsruhe

1890-1891

[urn:nbn:de:bsz:31-287260](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-287260)

DB 454, 1890/91 - 1901/02

JAHRESBERICHT
DER
HÖHEREN MÄDCHENSCHULE
ZU
KARLSRUHE
FÜR DAS SCHULJAHR 1890/91.

ZUGLEICH EINLADUNG

zu den öffentlichen Prüfungen am 28. und 29. sowie zu der Schlussfeier am 30. Juli.

KARLSRUHE,
BUCHDRUCKEREI VON MALSCH & VOGEL.
1891.

1891. Progr. Nr. 94.

g

DB 454, 1890/91



26

I. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Wie üblich wurden die evangelischen Religionsklassen zumteil schon einige Wochen vor Abschluss des vorigen Schuljahrs durch den oberkirchenrätlichen Kommissär Herrn Dekan Dr. Zittel geprüft, welcher am 24. Juni v. J. sich die Klassen 10—8, 6 und 4—1 vorführen liess, während die beiden Klassen 7 und 5 in der öffentlichen Prüfung vorgestellt wurden.
2. In dem laufenden Schuljahr erfuhren wir eine freudige Überraschung durch eine Zuschrift des hochverehrlichen Stadtrats vom 18. Februar d. J., welche uns benachrichtigte, dass Herr Oberstlieutenant a. D. und Stadtrat H. Vierordt anlässlich der Vermählung seines Sohnes Konstantin, Königl. Lieutenant im 2. badischen Dragoner-Regiment Nr. 21, mit Fräulein Olga Schmidt aus Königsberg die Summe von 1000 *M.* mit der Bestimmung übergeben habe, dieselbe der Pauline-Vierordt-Stiftung beizuschlagen und die Zinsen im Sinn derselben zu verwenden, und dass der Geldbetrag mit entsprechender Weisung sofort der Stiftungskasse zugegangen sei. — Nachdem nun diese Stiftung, aus welcher gegen Ostern d. J. wieder drei Schülerinnen der zwei obersten Klassen mit je 60 *M.* bedacht werden konnten, die Höhe von 6000 *M.* erreicht hat, so wird es künftighin möglich sein, entweder die Stipendien über ihren Mindestbetrag von 60 *M.* zu erhöhen oder eine grössere Zahl von Schülerinnen zu bedenken. Dem hochherzigen Herrn Stifter haben wir sofort schriftlich den verbindlichsten Dank der Anstalt ausgesprochen, zu deren Gedeihen die edle Stiftung dadurch beiträgt, dass sie ihr begabte und wohlgesittete Schülerinnen erhalten hilft.
3. Am 16. Juni d. J. wurden die altkatholischen Religionsklassen durch den bischöflichen Kommissär Herrn Stadtpfarrer Pyszka von Pforzheim besichtigt.
4. Seit unserer letzten Berichterstattung hatten wir viele kürzere Besuche zu verzeichnen aus Cöthen, Dresden, Hanau, Königsberg, Mülhausen i. E. und i. Th., Potsdam und Upsala. — Während die 12. Hauptversammlung des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen in Heidelberg abgehalten wurde, erfreuten uns am Nachmittag des 30. September 12 Direktoren und 6 Vorsteherinnen und Lehrerinnen aus allen Teilen Deutschlands mit ihrer Anwesenheit, um sich eine französische Klasse von Professor Dr. Bierbaum vorführen zu lassen. — Das ganze Schuljahr hindurch hospitierte eine Seminarlehrerin aus Paris in verschiedenen Klassen der Anstalt.
5. Unsere diesjährige Kaiserfeier, die wir in die erste Morgenstunde des 28. Januar verlegten, bestand in einem Gebet, in Gesängen und einer von Reallehrer Müller übernommenen Ansprache.

Auf Entschliessung des Grossherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und des Unterrichts hatte der Grossherzogliche Oberschulrat unterm 13. Oktober v. J. (Verordnungsblatt XII.) angeordnet, dass die von Seiner Majestät dem Kaiser für Preussen in Aussicht genommene und von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog für die badischen Schulen gleichfalls angemessen erachtete Feier zu Ehren des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke, der am Sonntag den 26. Oktober 1890 sein 90. Lebensjahr vollenden sollte, am Tage vorher in den Höheren Lehranstalten bei Ausfall des regelmässigen Schulunterrichts begangen und der Gefeierte als leuchtendes Beispiel treuen vaterländischen Sinnes und Wirkens der Schuljugend vor Augen geführt werden soll. Dieses geschah durch eine Ansprache des Unterzeichneten, welche Moltkes Bildungsgang und Verdienste um Kaiser und Reich schilderte.

6. Für die Hauptferien des vorigen Jahres war Professor Dr. Bierbaum laut Erlass des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 27. Juni v. J. ein Reisetipendium zum Zweck weiterer Studien in der französischen Sprache bewilligt worden. In gleicher Weise konnte nach dem nämlichen Erlass Lehramtspraktikant Dr. Armbruster nicht nur die sechs Ferienwochen, sondern auch die ihm durch Verfügung vom 2. Juli v. J. als Urlaubszeit gewährten 7 Wochen, vom 12. September bis 31. Oktober in England zubringen. Die Stunden des Kollegen Dr. Armbruster wurden von einigen Mitgliedern des Kollegiums gegeben, so dass eine Aushilfe sich nicht nötig erwies. Ebenso reichten die eigenen Kräfte bei den zumteil längeren Störungen aus, die wir durch Erkrankungen oder Unwohlsein mehrerer Mitglieder der Lehrerschaft erfuhren.
7. Mit dem Schluss des vorigen Schuljahrs stellte Hauptlehrer Willstätter mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Lebensalter seine bisher den israelitischen Schülerinnen der Vorschulklassen gewidmete Thätigkeit ein und erhielt mit Genehmigung des Stadtrats auf 1. September v. J. seine Entlassung. Gleichzeitig sprachen wir dem betagten Mitarbeiter für seine siebenjährige Wirksamkeit an unserer Anstalt unseren geziemenden Dank und die aufrichtigsten Wünsche des Kollegiums für einen friedsamem Lebensabend aus. — An seine Stelle trat auf Antrag des Stadtrats mit Gutheissung des Grossherzoglichen Oberschulrats vom 21. Juni v. J. der Unterlehrer Max Kaufmann, welcher 1864 in Lichtenau geboren, an der Präparandenanstalt zu Tauberbischofsheim und am hiesigen Lehrerseminar I. ausgebildet worden ist und nach kürzerer Verwendung in Leutershausen und Rust 1886 hier als Unterlehrer an der einfachen Knabenschule seine Wirksamkeit begann, die er seit dem folgenden Jahre an der Töchterschule fortsetzte.
8. An den Tagen des 1.—4. Oktober v. J. wurde der Unterricht an der ganzen Anstalt ausgesetzt, da ein sehr erheblicher Teil der Lehrerschaft an der 12. Hauptversammlung des deutschen Vereins für das Höhere Mädchenschulwesen in Heidelberg teilnahm und für diesen Fall der Grossherzogliche Oberschulrat durch Erlass vom 16. September v. J. die nötige Ermächtigung erteilt hatte.
9. Zwei schönbegabte und allen Lehrenden besonders wert gewordene Schülerinnen wurden uns in diesem Jahre rasch nach einander entrissen. Am 16. Februar erlag Ella Jost in Klasse 6 b einer schweren Scharlacherkrankung, und am 7. März folgte Luise Baur, die von der Diphtherie befallen worden war. Ein freundliches Gedenken bleibt den lieben Hingeschiedenen auch im Kreise der Schule gesichert.
10. Mit geziemendem Danke verzeichnen wir die uns zugegangenen Geschenke:
 1. Durch Grossherzoglichen Oberschulrat von der Verlagshandlung Franz Wahlen in Berlin: D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes, 13. Auflage. Für die Jugendbibliothek.
 2. L. Morgenstern, Die Frauen des 19. Jahrhunderts, 3. Folge. Berlin 1891. Vom hiesigen Stadtrat.
 3. Die badischen Fürsten, Tabellen und Bilder. Von Fräulein Mossdorff.
 4. Oepke, Kleine englische Vorschule. Vom Verleger Kühnmann, Bremen.

5. Soltmann & Dittmers, Rechenbuch für Höhere Mädchenschulen, 5 Hefte. Vom Verleger Rössler, Bremen.
6. Wiedasch, Homers Odyssee für Schule und Haus. Vom Verleger Mezler, Stuttgart.
7. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Teil. Vom Verleger Gesenius, Halle.
8. Bachmann & Breslich, Lehrbuch der Physik und Chemie, 2. Auflage. Vom Verleger Mittler & Sohn, Berlin.
9. Paldamus, Deutsches Lesebuch von Rehorn, 1. bis 6. Teil. Vom Verleger Diesterweg, Frankfurt a. M.
10. Velten, Deutsche Schulstenographie. Essen und Leipzig. Vom Verfasser.
11. Neue Bahnen, Organ des allgemeinen deutschen Frauenvereins, Jahrgang 1889. Von Frau Pfarrer Bodenstein.
12. Armstroff, Evangelisches Religionsbuch, Ausgabe B. und C. Vom Verlag Beyer & Söhne, Langensalza.
13. Ludwig, Eck & Greef, Sängershain, 4 Hefte. Vom Verleger Bädecker in Essen.

Ausserdem erhielten wir durch Herrn Apotheker Baur hier eine sehr wertvolle Sammlung von Drogen und Chemikalien.

Der schulverordnungsmässig auf dem Titelblatt ausgesprochenen, herkömmlichen Einladung zur Teilnahme an den öffentlichen Prüfungen sind wir heuer veranlasst, einige weitere Worte zu widmen, da mehrere Äusserungen der hiesigen Presse in diesem wie in dem vorigen Jahre lebhaft dafür sprechen, diese ganze Veranstaltung zu beseitigen oder doch durch ein andere (öffentliche Lehrstunden) zu ersetzen.

Gegenüber von solchen Wünschen weisen wir zunächst darauf hin, dass die öffentlichen Prüfungen aufgrund einer Anordnung der Grossherzoglichen Oberschulbehörde bestehen, und dass für alle Höheren Mädchenschulen des Landes der §. 6 der landesherrlichen Verordnung vom 29. Juni 1877 massgebend ist, wonach für dieselben die allgemeinen, für die öffentlichen Schulen geltenden Grundsätze mit den durch die Natur der Mädchenschule gebotenen Änderungen*) in analoge Anwendung zu bringen sind, so lange eine besondere Schulordnung nicht erlassen ist. Hiernach hat sich an unseren Höheren Mädchenschulen eine Übung gebildet, die sich in betreff der Jahresberichte (Chronik, Statistik, Lehrpensa, Prüfungen, Schulverzeichnis u. a.) naturgemäss an die Schulordnung für die Gelehrtschulen vom 2. Oktober 1869 und nachfolgende Bestimmungen anschloss und seit mehr als 12 Jahren eingehalten worden ist.

Die ganze Angelegenheit hat somit keinen örtlichen Charakter, wie man nach der neuesten Äusserung der Presse (Karlsruher Nachrichten vom 17. Juni) zu meinen scheint, wenn man eine Abstimmung der hiesigen Eltern ins Auge fasst; vielmehr handelt es sich um eine allgemeine Anordnung, die im Geschäftsweg erledigt werden muss, wobei freilich auch die öffentliche Meinung in betracht gezogen werden kann. Ebenso hat auch die Strassburger Verhandlung der beiden Zweigvereine für das Höhere Mädchenschulwesen von Baden und Elsass-Lothringen sich in allgemeinen Linien bewegt und ihre Spitze in dem Beschluss gefunden, den öffentlichen Prüfungen überhaupt den pädagogischen (technischen) Wert abzusprechen.

Wie nach dem Obigen die öffentlichen Prüfungen mit Schlussfeier zu Recht bestehen, so haben sich zahllose Stimmen, auch alle in der hiesigen Presse, seit Jahren für die Zweckmässigkeit jener Prüfungen, wie sie bisher hier gehalten wurden, ausgesprochen; auch sind uns keine gegen teiligen Stimmen aus anderen Teilen des Landes bekannt geworden.

*) Wie wir sie z. B. in betreff der Lokation getroffen haben.

Wenn nun, wie wir der Wahrheit gemäss gern zugeben, die öffentlichen Prüfungen überhaupt, besonders in den Oberklassen der Höheren Lehranstalten für die männliche Jugend, nur spärlich besucht werden, so ist begreiflich, dass man schon vielfach erwogen hat, ob nicht die ganze Einrichtung aufzuheben sei. Dies trifft aber an unserer Schule gar nicht zu, da im Gegenteil, wie unsere Protokolle ausweisen, die Teilnahme eine ausserordentlich grosse ist und auch in den beiden Oberklassen, die bei beschränkter Öffentlichkeit geprüft werden, in einem Klassenzimmer der Raum meist nicht genügt, um die grosse Zahl der Zuhörenden zu fassen.

Um auf die gegen die öffentlichen Prüfungen erhobenen Einwände etwas näher einzugehen, so behauptet man vor allem, dieselben seien für die Lehrer ganz unnötig, weil diese den Zustand ihrer Klassen ohnehin schon genau kennen und die Zeugnisse bereits vor der Prüfung ausgefertigt haben. Dieser Satz ist ebenso richtig wie alt und lässt sich noch erweitern. Nicht nur die Lehrerschaft, sondern auch die technische Schulleitung bedarf einer solchen Veranstaltung nicht, da sie schon zuvor besser unterrichtet ist und bei solchem Anlass oft ein falsches Bild entsteht, da manches Kind im Prüfungskleid nicht so geschickt ist, weil ihm die Unbefangenheit fehlt. Ebenso wenig ist die Oberbehörde auf die öffentlichen Prüfungen hingewiesen, da sie schon nicht in allen Anstalten dabei vertreten sein kann und in anderer Weise viel sicherer urteilen lernt.

Wenn wir so für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Schule und der Schülerinnen durchaus kein Bedürfnis für die öffentlichen Prüfungen anerkennen, was seit Jahren in Fachkreisen, namentlich auch in einer Versammlung des badischen Vereins für das Höhere Mädchenschulwesen zu Baden-Baden 1879, entschieden schon öffentlich ausgesprochen wurde, so erscheint hingegen der zweite Vorwurf, der die Einrichtung gesundheitlich und sittlich für verderblich erklärt, zum mindesten übertrieben. Es ist möglich, dass dieses Urteil auf Erfahrung beruht; aber andere Erfahrungen führen zu einem anderen Ergebnis. Unsere Kinder waren an den Prüfungstagen im ganzen fröhlich, wie wir gerne die Kinder sehen, und wenn auch einige etwas aufgereggt waren, so rührte diese Erscheinung nach unserem Dafürhalten weniger von der zugemuteten Prüfung als von der Natur oder Erziehung der betreffenden Kinder her. Sollten aber Lehrende bei diesem Anlass schädliche Aufregungen aus irgend einem Grunde befürchten, so können sie sich von ihrer Beteiligung befreien lassen, was hie und da auch bei uns schon geschehen ist. — Über die sittlichen Gefahren, von denen man spricht (unnötige Beschämungen, Täuschereien, Anlass zur Eitelkeit, Neid und dergleichen), denken wir mindestens ebenso streng wie die Gegner jeder öffentlichen Prüfung und halten alles Schlimme, was dabei vorkommen kann, ebenso für verwerflich; nur wird der mit den Verhältnissen Vertraute niemals behaupten können, dass in der Prüfung »alles eingepaukt« sei, dass die Lehrenden nur »Parade« machen wollten, dass die Jugend selbst den Eindruck einer »Scheinleistung« habe und dergleichen. Diese Ansicht beruht offenbar auf mangelhaften oder einseitigen Beobachtungen. Wenn es aber Lehrende giebt, die lediglich dem Schein dienen, so wird das bald erkannt und kann denselben zur sittlichen Besserung dienen.

Ist es einleuchtend, dass die erhobenen Vorwürfe nur teilweise begründet sind, so lässt sich aber doch noch von anderen Gesichtspunkten ein gewisser Wert der öffentlichen Prüfungen nachweisen.

Vor allem bedeuten diese für unsere Jugend: Abschluss einer Arbeit, Sammlung der Kräfte, Erregung des Eifers, Belebung des Sinnes für Ordnung, Freude am Gelingen, Aufmunterung, und wir möchten nicht unerwähnt lassen, dass in der Strassburger Verhandlung besonders betont worden ist, wir müssten der Jugend eine besondere Anspannung und Sammlung der Kräfte zumuten und sollten nicht der Gefahr verfallen, zu sanft (zimperlich) zu verfahren, worin auch eine sittliche Gefahr liege. Sodann aber erhalten die Familien und die Freunde unserer Jugend eine Gelegenheit, etwas von der Arbeit der Schule zu sehen, den in ihr waltenden Geist der Zucht und Ordnung, die Gesellschaft der Kinder, die Physiognomie der Klassen sowie die Art, wie wir mit

den Schülerinnen verkehren, kennen zu lernen. Auf einen solchen Einblick in eine Schule hat offenbar die ganze Schulgemeinde, ja die ganze Einwohnerschaft, durch deren Opfer die Anstalten bestehen, ein Recht, auf welches gleichfalls in Strassburg mit Entschiedenheit hingewiesen wurde. Weiterhin ist es auch für die Mitglieder eines Lehrkörpers von Wert, die Leistungskraft der ganzen Anstalt in einem kleinen Gesamtbild vereinigt zu sehen (wie es auch in der Beschränkung möglich ist, die wir uns auferlegen, da für Prüfungen und Schlussfeier an Höheren Lehranstalten $2\frac{1}{2}$ Tage verwendet werden) und von dem Wenigen, was wir zeigen, einen Schluss auf das Ganze zu ziehen. Diese Beobachtungen vereinigen sich dann mit dem, was wir sonst zu sehen und zu hören bekommen (Vorträge von Dichtungen, Gesängen oder Ansprachen, Ausstellung von Nadelarbeiten und Zeichnungen) zu einer Gesamtvorstellung, deren Wert für jedes Mitglied des Kollegiums auf der Hand liegt.

Endlich ist es für zugezogene Fremde, welche hier noch nicht mit den Schulverhältnissen bekannt sind, höchst erwünscht, die verschiedenen Anstalten der Stadt in bezug auf Raumverhältnisse, Klassenbestände, Lehrplan, Auftreten der Lehrenden und dergleichen einigermaßen kennen zu lernen, wozu die Prüfungen eine bequeme Gelegenheit bieten.

Dieser vierfache Gewinn aus der angegriffenen Veranstaltung wird von keinem ihrer Gegner geleugnet werden; insbesondere springt der Gewinn aus dem Anschauen einiger Früchte der Schularbeit so in die Augen, dass selbst schroffe Gegner eine derartige Nachweisung der Leistungskraft einer Anstalt nicht missen möchten und deshalb auf einen Ersatz dafür denken, den sie in öffentlichen, d. h. für die Angehörigen der betreffenden Kinder zugänglichen Lehrstunden finden. Diese hat man auch schon versuchsweise eingeführt, z. B. in Kiel, wo man aber daneben auch noch die Schlussprüfung bestehen liess. Ein Bericht von Dr. Lohmann in der Zeitschrift »Die Mädchenschule« aus dem April v. J. spricht warm zugunsten der öffentlichen Lehrstunden, besonders für die Oberklassen, giebt aber zu, dass die Schlussprüfung entschieden mehr besucht worden sei, was sich zumteil aus der Neuheit jener Einrichtung erklärt. Kein Schulmann wird solchen Erfahrungen sein Ohr verschliessen, und auch in den badischen Anstalten haben wir gesehen, dass die öffentlichen Prüfungen für die Oberklassen sich zweckmässig anders gestalten, als für die übrigen. Übrigens wollen wir, da es nicht angeht, diese Frage hier vollständig zu erörtern, nur zwei Punkte hervorheben. Wenn auf die Schlussprüfungen hier zwei Tage verwendet werden, so würde die da und dort (z. B. in Braunschweig) übliche und sehr zweckmässige Versetzungsprüfung, die der Direktor mit einigen Mitgliedern der Lehrerschaft vornimmt, bei 16 Klassen, wie sie hier bestehen, einen Zeitaufwand verursachen, dessen Berechnung sich leicht machen lässt. Dazu kommt aber die Frage, ob es angehe, die Angehörigen der Schülerinnen in die Klassenzimmer zu den öffentlichen Lehrstunden einzuladen. Wenn wir die Teilnahme daran auch nur mässig anschlagen, so wird es doch nicht ohne Verlegenheit abgehen, da uns für eine Zuhörerschaft nur wenig Raum zur Verfügung steht. Findet sich aber eine zu grosse Zahl ein, so müssen wir einen grösseren Raum wie den Singsaal oder die Turnhalle für die Stunden einrichten, wir verlieren dann allen dort abzuhaltenden Unterricht, und die öffentlichen Lehrstunden erhalten fast das gleiche Ansehen wie die Schlussprüfungen, nur dass das Lehrerkollegium nicht anwohnen kann.

Schliesslich fassen wir unsere Anschauung, der wir seit mehr als zwölf Jahren treu geblieben sind, dahin zusammen, dass wir den öffentlichen Prüfungen niemals technischen Wert beigelegt haben, als ob aus denselben die ganze Leistungskraft der Schule und die Versetzungsfähigkeit der Schülerinnen zu erkennen gewesen wäre; vielmehr fanden wir die bedingungsweise Berechtigung und somit unsere Verpflichtung dazu neben der Anordnung der Behörde wesentlich darin, dass wir den Vorgesetzten, den Eltern und Freunden der Jugend sowie den Lehrenden ein Mal alle Klassen nach einander vorstellen und einige Proben ihres Wissens und Könnens zeigen wollten, wobei die Art unserer Arbeit und unseres Verkehrs mit der Jugend ersehen werden konnte. Das Gepräge der

ganzen Veranstaltung war das der grössten Einfachheit und der Charakter ein festlicher, so dass alle erzieherische Thätigkeit, wie Klagen und Vorwürfe, ausgeschlossen sein sollte.

In diesem Sinne gedenken wir auch mit der nächsten Vorstellung unserer Klassen die vorgeschriebenen Prüfungen zu halten, wie sie zur Zeit noch in manchen Städten Deutschlands bestehen (z. B. in Altona, Burtscheid - Aachen, Cassel, Cöthen, Frankfurt a. M., Giessen, Leipzig, Liegnitz, Memel, Saarbrücken) und erlauben uns ganz besonders unsere Einladung an die Freunde der Schule zu richten, welche die öffentlichen Prüfungen völlig verwerfen. Mit Dank würden wir jede Hinweisung auf Mängel und jeden Vorschlag zu einer Verbesserung entgegennehmen.

Karlsruhe, im Juni 1891.

Dr. Löhlein.

II. Lehrgang.

A. Vorschule.

Untere **(X.) Klasse.** (Durchschnittliches Alter: das 7. Lebensjahr.)

Vorstand: *Ritzhaupt.*

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments in Verbindung mit Sprüchen. Gebete und Sittensprüche. Zwei Kirchenlieder.
3 Std. *Drach.*
2. Für die katholischen Schülerinnen: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete und Sittensprüche.
2 Std. *Wehrle.*
3. Für die altkatholischen Schülerinnen: Die vorgeschriebenen Geschichten des Alten und Neuen Testaments; Gebete, Sprüche.*)
2 Std. *Bodenstein.*
4. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit den Kl. IX. und VIII.): Geschichte des ersten Buches Moses mit passenden Sprüchen.
3 Std. *Kaufmann.*

Deutsche Sprache. Einübung der Schreib- und Druckschrift nach der Goldschmidt'schen Fibel. Abschreiben des Gelesenen. Niederschreiben diktierter Wörter und Sätze. Auflösen kleiner Sätze in Wörter, Silben und Laute mit Unterscheidung der Hell- und Leiselaute. Erkennen des Artikels und des Hauptwortes. Einzahl und Mehrzahl. Dehnung und Schärfung. Auswendiglernen kleiner Gedichte.
6 Std. *Ritzhaupt.*

Größenlehre. Zerlegen der Grundzahlen 2—10. Zu- und Abzählen der Grundzahlen 1—6 im Zahlenraum von 1—50 in reinen und angewandten Zahlen. Bezeichnung der Zahlen durch Striche und Ziffern.
4 Std. *Ritzhaupt.*

anschauungsunterricht. Benennung von Gegenständen aus Schule, Haus, Garten, Dorf und Wald. Der Mensch und seine Beschäftigungen.
1 Std. *Ritzhaupt.*

Gesang. Stimm- und Gehörübungen. Kenntnis der Noten. Lieder. Choräle. 1 Std. *Mossdorff.*

Handarbeiten. Stricken eines Übungstreifens. Strümpfe. 4 Std. *Ritzhaupt.*

Turnen.)** Auf der ersten Stufe, welche die drei Vorschulklassen umfasst: Freiübungen im

*) Die altkatholischen Schülerinnen hatten zusammen wöchentlich 4 Stunden in zwei Abteilungen, welche aus Klasse X.—V. und IV.—I. gebildet waren. Der Lehrstoff war in zwei Gruppen geschieden: 1. für Klasse X.—V. und 2. für Klasse IV.—I.

***) Der Unterricht wurde durchschnittlich in je 2 wöchentlichen Stunden für jede Klasse nach dem „Lehrplan für den Turnunterricht der Mädchen“, entworfen von Direktor *A. Maul*, in der Weise erteilt, dass in Klasse X., IX. und VIII. die erste, in Klasse VII. die zweite, in Klasse VI. die dritte, in Klasse V. die vierte, in Klasse IV. die fünfte und in Klasse III. die sechste, siebente und achte Stufe durchgenommen wurde. Vergl. S. 38 und 40 in dem Jahresbericht von 1886/87.

Stehen und Gehen, Ordnungsübungen (Ziehen der Flankenreihe in verschiedenen Bahnen u. a.), Geräteübungen, langes Schwungseil, Schwebestangen, schräge und wagerechte Leiter, Spiele.

1 Std. *Kaller*

Mittlere **(IX.) Klasse.** (Durchschnittliches Alter: das 8. Lebensjahr.)

Vorstand: *Weick.*

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: 12 ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments in Verbindung mit Sprüchen. 2 Kirchenlieder. 3 Std. *Jungk.*
2. Für die katholischen Schülerinnen: Im kleinen Katechismus: Das erste Hauptstück. Kleine biblische Geschichte von Dr. Knecht: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete und Sittensprüche. 3 Std. *Weick.*
3. Für die altkatholischen Schülerinnen siehe Klasse X.
4. Für die israelitischen Schülerinnen: Fortsetzung der biblischen Geschichte des Buches Josua und der Richter, 10 G. wie Klasse VII. *Kaufmann.*

Deutsche Sprache. Lesen im Lesebuch für badische Volksschulen, I. Teil, mit besonderer Berücksichtigung der Betonung und des Verständnisses. Buchstabieren mit Silbentrennung nach Sprechsilben. Dehnung und Schärfung der Silben. Erkennen des bestimmten und des unbestimmten Artikels, des Hauptwortes, des Beiwortes und des Zeitwortes. Mehrzahlbildung des Hauptwortes. Rechtschreibübungen. Auswendiglernen kleiner Gedichte. 7 Std. *Weick.*

Größenlehre. Zu- und Abzählen mit den Zahlen 1—20 im Zahlenraume von 1—100 in reinen und angewandten Zahlen. Vorübungen zum Einmaleins. 4 Std. *Ritzhaupt.*

Anschauungsunterricht. Besprechungen über Tiere, Pflanzen und Mineralien der Umgebung, wie auch über Kunstgegenstände des gewöhnlichen Gebrauchs im Anschluss an die Anschauungsbilder von Pfeiffer. Verhalten des Kindes gegen die Tier- und Pflanzenwelt, sowie gegen die Mitmenschen. 1 Std. *Weick.*

Schönschreiben. Einübung kleiner und grosser deutscher Buchstaben, einzeln und zu Wörtern verbunden. 2 Std. *Weick.*

Gesang. Stimm- und Gehörübungen. Kenntnis der Noten. Tonarten. Lieder. Choräle. 2 Std. *Mossdorff.*

Handarbeiten. Stricken. Ein Paar Strümpfe. Kleine Röckchen. 4 Std. *Weick.*

Turnen. Siehe Klasse X. 2 Std. *Kaller.*

Obere **(VIII.) Klasse.** (Durchschnittliches Alter: das 9. Lebensjahr.)

Vorstand: *Wehrle.*

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: 23 ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments in Verbindung mit Sprüchen. 3 Kirchenlieder. Das Vaterunser. 3 Std. *Mossdorff.*
2. Für die katholischen Schülerinnen: Im kleinen Katechismus: Kenntnis des II. Hauptstücks. Kleine biblische Geschichte von Dr. Knecht: Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Gebete und Sittensprüche. 3 Std. *Weick.*
3. Für die israelitischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse X. und IX. Ausserdem die Erzählungen der fünf Bücher Moses ausschliesslich derjenigen, welche die Verordnung über Opfer und dergleichen enthalten, des Buches Josua und der Richter. Erklärung der zehn Gebote. Sprüche. *Kaufmann.*

Deutsche Sprache. Lesen, Besprechen und Nacherzählen ausgewählter Lesestücke aus dem Lesebuch für badische Volksschulen, I. Teil. Der rein einfache Satz. Abwandlung des Zeitworts in

drei Zeiten der thätigen Form. Kenntnis der in den Mustersätzen vorkommenden Wortarten. Diktate zur Rechtschreibung. Auswendiglernen von Gedichten und leichten prosaischen Lesestücken.

6 Std. *Drach*.

Größenlehre. Das Einmaleins. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—10 000 mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen.

5 Std. *Wehrle*.

Naturkunde. Beschreibung einzelner Haustiere, Pflanzen und Mineralien.

2 Std. *Wehrle*.

Heimatkunde. Das Schulhaus. Der Wohnort und seine Umgebung. Im Anschluss daran: — unter Benützung des Leitfadens von Mattes und Bürkel — Der Kreis Karlsruhe.

2 Std. *Mossdorff*.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift.

2 Std. *Wehrle*.

Gesang. Stimul- und Gehörübungen. Kenntnis der Noten. Tonarten. Lieder. Choräle.

2 Std. *Mossdorff*.

Handarbeiten. Ein Paar Strümpfe. Musterstreifen mit festen Maschen.

4 Std. *Wehrle*.

Turnen. Siehe Klasse X.

2 Std. *Kaller*.

B. Höhere Mädchenschule.

Klasse VII. (Durchschnittliches Alter: das 10. Lebensjahr.)

Vorstand der Abteilung A: *Mossdorff*, der Abteilung B: *von Schmitz*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Die für das 4. Schuljahr vorgeschriebenen Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Fragen und Sprüche des Katechismus, welche für diese Klasse bestimmt sind, und die Lieder Nr. 188, 318 und 326.

2 Std. *Müller*.

2. Für die katholischen Schülerinnen: Mittlerer Katechismus I. mit Ausnahme der Fragen mit Stern. Sakrament der Busse. Biblische Geschichte von Mey: Ausgewählte Nummern aus dem Alten und Neuen Testament nach dem Lehrplan.

2 Std. *Martin*.

3. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit Klasse VI): Die in >Geschichtlicher Religionsunterricht von Dr. Sondheimer 1. Abteilung< enthaltenen biblischen Erzählungen bis auf Salomo nebst den beigefügten Bibelversen; teilweise auch nach Büdinger. Dazu die zehn Gebote, Abschnitt über die Feste und einiges aus den Psalmen.

2 Std. *Treitel*.

Deutsche Sprache. Lesen, Besprechen und Nacherzählen passender Lesestücke aus dem Lesebuch von Paldamus, 1. Teil. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der einfache Satz; Erweiterungen desselben durch Ergänzungen im zweiten, dritten und vierten Fall. Kenntnis der in den Mustersätzen vorkommenden Wortarten. Beugung des Hauptworts. Abwandlung des Zeitworts in der bestimmten Redeweise. Thätige und leidende Form. Rechtschreib-Übungen.

Je 6 Std. Abt. A: *Mossdorff*, Abt. B: *Müller*.

Französische Sprache. Abt. A: Lehrbuch der französischen Sprache nach der analytisch-direkten Methode von Dr. J. Bierbaum, I. Teil. Schriftliche Arbeiten; Abschriften und Diktate.

Abt. B: Leitfaden der französischen Sprache von Th. v. Schmitz-Aurbach nach der analytischen Methode. I. Schuljahr. Schriftliche Arbeiten.

Je 6 Std. Abt. A: *Wehrle*, Abt. B: *v. Schmitz*.

Größenlehre. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise mit unbenannten und gleichbenannten Zahlen.

Je 3 Std. Abt. A: *Bürkel*, Abt. B: *Drach*.

Naturkunde. Im Sommer: Betrachtung und Beschreibung von Pflanzen. Im Winter: Beschreibung einzelner Vertreter verschiedener Tierklassen.

Je 1 Std. Abt. A und B: *Mossdorff*.

Geographie. Das Grossherzogtum Baden mit Benützung des Anhangs zum Lesebuch für Volksschulen. Je 2 Std. *Kobe*.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Je 2 Std. Abt. A: *Wehrle*, Abt. B: *Müller*.

Gesang. Stimm- und Gehörübungen. Kenntnis der Noten. Tonarten. Einstimmige Lieder. Choräle. Je 2 Std. *Mossdorff*.

Handarbeiten. Anfertigung grösserer Strümpfe. Häkeln: Erlernen der verschiedenen Maschenarten, Häkeln mit verschiedenfarbigem Garn und mit Perlen. Je 4 Std. *Meess*.

Turnen. II. Stufe (Anmerkung Seite 7*). Ordnungsübungen. Übungen im Paar, und zwar Schwenken, Ab- und Zurücken, Ab- und Zuwenden, Kreisen der Einzelnen, Rad, »Rad und Ring«, Reigen, Dreischritt und Doppelschritt mit Hüpfen und Galoppwechsel und Galoppdoppelschritt u. a. Geräteübungen: Übungen am langen Schwungseil, Rundlauf, wagerechte und schräge Leiter, Schwebestangen. Turnspiele. Je 2 Std. *Kaller*.

Klasse VI. (Durchschnittliches Alter: das 11. Lebensjahr.)

Vorstand der Abteilung A: *Müller*, der Abteilung B: *Jungk*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Die für das fünfte Schuljahr vorgeschriebenen biblischen Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Fragen und Sprüche des Katechismus, die für diese Klasse bestimmt sind. Lieder Nr. 2, 6, 424, wiederholt Nr. 188, 318, 326. Je 2 Std. *Müller*.

2. Für die katholischen Schülerinnen: Mittlerer Katechismus, III. Hauptstück. Kirchenjahr. Biblische Geschichte von Mey: Ausgewählte Nummern des Neuen Testaments nach dem Lehrplan. 2 Std. *Martin*.

3. Für die israelitischen Schülerinnen: Gemeinsam mit Klasse VII.

Deutsche Sprache. Lesen in dem Lesebuch von Paldamus, II. Teil. Übung im Erzählen von Lesestücken und im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der rein einfache und der erweiterte Satz. Kenntnis der hierbei vorkommenden Wortarten und ihrer Veränderung. Rechtschreib- und Aufsatzübungen, meist im Anschluss an das Lesebuch. Je 5 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Jungk*.

Französische Sprache. Abt. A: Lehrbuch der französischen Sprache nach der analytisch-direkten Methode von J. Bierbaum I. und II. Abt. B: Leitfaden der französischen Sprache von Th. von Schmitz-Aurbach nach der analytischen Methode. II. Schuljahr. Schriftliche Arbeiten. Je 6 Std. Abt. A: *Weick*, Abt. B: *Jungk*.

Grössenlehre. Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen mündlich und schriftlich. Je 3 Std. Abt. A: *Müller*, Abt. B: *Buhlinger*.

Geschichte. Sagen des Altertums. Je 1 Std. Abt. A: *Weick*, Abt. B: *Holdermann*.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung einer Anzahl Blütenpflanzen aus der Umgebung der Stadt. Im Winter: Beschreibung der Säugetiere, in erster Reihe der einheimischen und, daran vergleichungsweise sich anschliessend, der ausländischen. Je 1 Std. Abt. A: *Müller*, Abt. B: *Buhlinger*.

Geographie. Das Wichtigste über die allgemeinen Verhältnisse der Erdgestalt und Erdoberfläche, sowie über die fünf Erdteile, mit Benützung von A. Hummels »Anfangsgründe der Erdkunde«; Deutschland. Je 2 Std. Abt. A: *Weick*, Abt. B: *Armbruster*.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Je 2 Std. Abt. A: *Müller*, Abt. B: *Kobe*.

Gesang. Noten und Pausen. Die verschiedenen Taktarten. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang. Ein- und zweistimmige Übungen nach dem »Karlsruher Liederbuch«. Zweistimmige Lieder. Choralgesang. Je 2 Std. *Mossdorff*.

Handarbeiten. Einstricken von Fersen und Stücken. Ein durchbrochener Strickmusterstreifen. Anfertigung von Häubchen mit Gabelbörtchen. Sticken: Erlernen der verschiedenen Zeichen- und Stickstiche an einem Stramintuche. Je 4 Std. *Meess*.

Turnen. III. Stufe (Anmerkung Seite 7*). Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der VII. Klasse. Reihung in einfacher Art; Schwenken mit Vorwärtsbewegung, Kreisbewegung im Ring und Stern. Übungen im Gehen und Hüpfen, als: Wiegeschritte, Hüpfschritt, Wiegelauf und Wiegehüpfen. Lieder-, Stab-, Lauf- und Tanzreigen. Geräteübungen: Langes Schwungseil, Schaukelringe, wagerechte und schräge Leiter, Schwebestangen, Rundlauf. Turnspiele. Je 2 Std. *Kaller*.

Klasse V. (Durchschnittliches Alter: das 12. Lebensjahr.)

Vorstand der Abteilung A: *Kobe*, der Abteilung B: *Bürkel*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Die für das sechste Schuljahr vorgeschriebenen biblischen Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Fragen und Sprüche des Katechismus, welche für das sechste Schuljahr bestimmt sind. Lieder: Nr. 17, 101, 330, wiederholt: Nr. 2, 6, 424. 2 Std. *Kobe*.

2. Für die katholischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse VI.

3. Für die altkatholischen Schülerinnen: Katechismus: Hauptstück I. 1—3 und II.; Biblische Geschichte: die vorgeschriebenen Erzählungen des Alten und Neuen Testaments. *Bodenstein*.

4. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinsam mit Klasse IV.): Biblische Geschichte von den Königen ab bis zur Rückkehr aus dem Exil. Zehn Gebote in ausführlicher Fassung. Die Feste Israels. Passende Stücke aus den Propheten gelesen, erläutert und eingeübt, nach Büdiger »Kleine Bibel«. 2 Std. *Treitl*.

Deutsche Sprache. Lesen und Erzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch v. Holdermann (6. Schuljahr). Vortrag erlernter Gedichte. Die verschiedenen Ausdrucksformen des Satzes; Wortfolge; Satzverbindungen mit und ohne Zusammenziehung. Rechtschreib-Übungen, Aufsätze. Je 5 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Müller*.

Französische Sprache. Abt. A: Lehrbuch der französischen Sprache von J. Bierbaum, II. Teil. Abt. B: Leitfaden der französischen Sprache von Th. v. Schmitz-Aurbach nach analytischer Methode. III. Schuljahr. Schriftliche Arbeiten. Je 5 Std. Abt. A: *Bierbaum*, Abt. B: *v. Schmitz*.

Größenlehre. Die Lehre von den gemeinen und von den Dezimalbrüchen, mündlich und schriftlich. Je 3 Std. Abt. A: *Peter*, Abt. B: *Bürkel*.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung wildwachsender Blütenpflanzen als Vertreter der wichtigsten Pflanzenfamilien. Im Winter: Die Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Mit Benützung des Leitfadens von Pokorny. Je 2 Std. Abt. A: *Oehler*, Abt. B: *Buhlinger*.

Geographie. Südeuropa; West- und Südasiens; die Nilländer und Nordafrika. Mit Benützung von A. Hummels »Grundriss der Erdkunde«. Je 2 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Peter*.

Geschichte. Erzählungen aus der alten Geschichte mit Benützung der »Bilder und Erzählungen aus der Geschichte« von Holdermann-Setzepfandt. Je 2 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Peter*.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift. Je 1 Std. Abt. A: *Kobe*, Abt. B: *Müller*.

Gesang. Ein- und zweistimmige Übungen. Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen. Die G- und F-Tonleiter nach Albrechts Gesangschule, II. Stufe. Ein- und zweistimmige Lieder. Choralgesang. Je 1 Std. Abt. A: *Oehler*, Abt. B: *Buhlinger*.

Zeichnen. Die gerade Linie und ihre Anwendung auf centrale Figuren und Figurenzusammensetzungen. Je 2 Std. *Bürkel*.

Handarbeiten. Nähen: Erlernen der verschiedenen Nähstiche, Nähte, Säume und Falten, sowie des Knopflochausnärens an Leinwand. Ansetzen der Knöpfe und Haften. Je 3 Std. *Meess*.

Turnen. IV. Stufe (Anmerkung Seite 7*). Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der VI. Klasse, Schwenken mit Rückwärtsbewegung und um die Mitte, Wechseln der Gang- und Hüpfarten nach Befehl. Lieder-, Stab-, Lauf- und Tanzreigen. Geräteübungen: Langes Schwungseil, wagerechte und schräge Leiter, Rundlauf, Schaukelringe, Schwebestangen. Turnspiele. Je 2 Std. *Kaller*.

Klasse IV. (Durchschnittliches Alter: das 13. Lebensjahr.)

Vorstand der Abteilung A: *Oehler*, der Abteilung B: *Buhlinger*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Wiederholung der biblischen Geschichte des Alten Testaments. Neues Testament: eine Anzahl von Kapiteln des Evangeliums Mathäi gelesen und erzählt. Die früher gelernten Antworten des Katechismus mit den dazu gehörigen Sprüchen wiederholt und die für das 7. Schuljahr bestimmten Sätze neu gelernt. Lieder: neu gelernt Nr. 143, 161, 221, wiederholt Nr. 17, 101, 330. Kirchengeschichte bis zur Reformation. 2 Std. *Kobe*.

2. Für die katholischen Schülerinnen: II. Hauptstück nach dem grossen Katechismus. Biblische Geschichte von Mey. Ausgewählte Nummern des Neuen Testaments nach dem Lehrplan. 2 Std. *Martin*.

3. Für die altkatholischen Schülerinnen der Klassen IV.—I.: Katechismus, Hauptstück VI. 1—3. Erklärung des Kirchenjahres und der Messliturgie. Biblische Geschichten, die vorgeschriebenen Nummern. Kirchengeschichte, III. Zeitraum. *Bodenstein*.

4. Für die israelitischen Schülerinnen. Gemeinsam mit Klasse V.

Deutsche Sprache. Übung im ausdrucksvollen Lesen in dem Lesebuch von Holdermann (7. Schuljahr) mit sachlichen und sprachlichen Erläuterungen. Vortrag auswendig gelernter Gedichte aus Wallesers »Poetischem Schatzkästlein«. Der zusammengezogene, beigeordnete und untergeordnete Satz. Rechtschreib-Übungen. Aufsätze. Je 6 Std. Abt. A: *Oehler*, Abt. B: *Bürkel*.

Französische Sprache. Leitfaden der französischen Sprache von Th. von Schmitz-Aurbach nach der analytischen Methode. IV. Schuljahr. Schriftliche Arbeiten.

Je 5 Std. Abt. A: *Jungk*, Abt. B: *v. Schmitz*.

Größenlehre. a. Rechnen: Wiederholung des gesamten Bruchrechnens. Einfache Zweisatzrechnungen mit Beziehung der Brüche. b. Formenlehre: Kenntnis der Linien, Winkel und Flächen.

Je 3 Std. Abt. A: *Oehler*, Abt. B: *Buhlinger*.

Naturkunde. Im Sommer: Beschreibung und Vergleichung wildwachsender Blütenpflanzen aus der Umgegend von Karlsruhe. Das künstliche und das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Die wirbellosen Tiere. Leitfaden von Pokorny.

Je 2 Std. Abt. A: *Oehler*, Abt. B: *Buhlinger*.

Geographie. Beschreibung der einzelnen Länder von Mittel- und Nordeuropa, Nord- und Ostasien, mit Benützung von A. Hummels »Grundriss der Erdkunde«.

Je 2 Std. Abt. A: *Holdermann*, Abt. B: *Armbruster*.

Geschichte. Erzählungen aus der Geschichte des Mittelalters, mit Benützung der »Bilder und Erzählungen aus der Geschichte« von Holdermann-Setzepfandt.

Je 2 Std. Abt. A: *Holdermann*, Abt. B: *Armbruster*.

Gesang. Noten und Pausen von geringerem Taktwert; ein- und zweistimmige Übungen, D-, A-, B- und Es-Tonart. Albrecht, III. Stufe. Zweistimmige Lieder. Choralgesang.

Je 1 Std. Abt. A: *Oehler*, Abt. B: *Buhlinger*.

Zeichnen. Die gebogene Linie und ihre Anwendung auf centrale und symmetrische Figuren; stilisierte Blätter und Blumen.

Je 2 Std. *Bürkel*.

Handarbeiten. Zuschneiden und Nähen: Mädchenhemden. Filetstricken: Erlernen der wichtigsten Netzarten, des Zu- und Abnehmens und Filetguipure.

Je 3 Std. *Döring*.

Turnen. V. Stufe (Anmerkung Seite 7*). Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der V. Klasse. Gang- und Hüpfarten mit Walzen. Schwenkmühle, Schwenksterne. Stab-, Lauf- und Tanzreigen. Geräteübungen; Übung durch zwei nebeneinander geschwungene Seile, wagerechte und schräge Leiter, Rundlauf, Schaukelringe, Schwebestangen. Turnspiele.

Je 2 Std. *Kaller*.

Klasse III. (Durchschnittliches Alter: das 14. Lebensjahr.)

Vorstand der Abteilung A: *Drach*, der Abteilung B: *Peter*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Abschluss des Katechismus. Übersichtliche Geschichte des Reformationszeitalters. Wiederholung der biblischen Geschichte des Neuen Testaments. Lesen: Die Apostelgeschichte. Einführung in die Bibel. Lieder: neu gelernt Nr. 146, wiederholt Nr. 143, 161, 221. 2 Std. *Peter*.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse IV.
3. Für die altkatholischen Schülerinnen: Gemeinschaftlich mit Klasse IV.
4. Für die israelitischen Schülerinnen (gemeinschaftlich mit Klasse II. und I.): Aus der nachbiblischen Geschichte wurde die Zeit von Herodes bis Maimonides (37 v. bis 1135 n.), nach Hecht-Kayserling und aus der Religionslehre die Glaubenslehre, nach Büdinger-Adler durchgenommen. 2 Std. *Schwarz*.

Deutsche Sprache. Deutsches Lesebuch von Holdermann (8. Schuljahr), Wallesers »Poetisches Schatzkästlein«. Gedichte, besonders Romanzen von Schiller und Uhland. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Einiges aus der Verslehre. Aufsätze im Anschluss an den Unterricht auf Grund

vorangegangener Besprechung. Geschäftsaufsätze und Anleitung zur Führung eines Haushaltungsbuches.
Je 4 Std. Abt. A: *Holdermann*, Abt. B: *Peter*.

Französische Sprache. Saure, Französisches Lesebuch für Höhere Mädchenschulen, II. Teil nach der analytischen Methode. Schriftliche Arbeiten. Sprechübungen.

Je 5 Std. Abt. A: *Ritzhaupt*, Abt. B: *Armbruster*.

Englische Sprache. Grammatik nach dem Lehrbuch von Dr. F. W. Gesenius I. Lektüre: Zusammenhängende Stücke aus dem Lehrbuch. Schriftliche und mündliche Übungen.

Je 4 Std. Abt. A: *Drach*, Abt. B: *Armbruster*.

Größenlehre. a. Rechnen: Zwei- und mehrgliedrige Zweisatzrechnungen. Arbeits-, Zins-, Rabatt-, Teilungs-, Gesellschafts-, Durchschnitts-, Gewinn- und Verlustrechnungen. b. Formenlehre: Flächenberechnungen.

Je 3 Std. *Peter*.

Geschichte. Geschichte der Neuzeit nach den Bildern und Erzählungen aus der Neuzeit von Holdermann und Setzepfandt.

Je 2 Std. Abt. A: *Holdermann*, Abt. B: *Peter*.

Geographie. Afrika, Amerika, Australien. Wiederholung der badischen Landeskunde, mit einer Übersicht der badischen Geschichte.

Je 1 Std. Abt. A: *Holdermann*, Abt. B: *Peter*.

Naturkunde. Das Wichtigste über den Bau und die Verrichtungen des menschlichen Körpers. Mineralogie und Geognosie, wozu hilfsweise gelegentliche Belehrungen aus dem Gebiete der Chemie traten.

Je 2 Std. Abt. A: *Oehler*, Abt. B: *Buhlinger*.

Gesang. Die verschiedenen Dur- und einzelne Moll-Tonarten. Treffübungen. Zweistimmige Lieder. Choralgesang.

Je 1 Std. Abt. A: *Oehler*, Abt. B: *Buhlinger*.

Zeichnen. Zeichnen und Kolorieren von Flachornamenten und Gefässformen nach Wagner-Eyth, Herdtle, Kolb, Taubinger, Jakobsthal u. a., meist mit Veränderung des Maßstabes.

Je 2 Std. *Bürkel*.

Handarbeiten. Leinwand-, Köper- und Damaststopfen. Stücker einsetzen. Maschenstiche mit Anwendung an einem gestrickten Probestück. Spitzenstiche auf Tüllgrund.

Je 3 Std. *Döring*.

Turnen. VI., VII. und VIII. Stufe *). Ordnungsübungen: Wiederholung der Hauptübungen der Klasse IV. Wechsel von Gang- und Hüpfarten in Form von Reigen. Stab-, Tanz- und Laufreigen. Geräteübungen: Springen, wagrechte und schräge Leiter, Rundlauf, Schaukelringe, Reifwerfen, Federball. Turnspiele.

Je 2 Std. *Kaller*.

Klasse II. (Durchschnittliches Alter: das 15. Lebensjahr.)

Vorstand der Abteilung A: *Holdermann*, der Abteilung B: *Armbruster*.

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Einleitung in die Schriften des Alten Testaments mit Benützung von Zittels Bibelkunde. Kirchengeschichte bis zur Reformation nach dem Grundriss des Unterzeichneten. Wiederholung von Liedern mit Berücksichtigung der Geschichte des Kirchenlieds. Das Kirchenjahr. 2 Std. *Löhlein*.
2. Für die katholischen Schülerinnen: Grosser Katechismus. I. Hauptstück; Kirchengeschichte, II. Hälfte nach Thiel. Kultus. — In allen Klassen werden die üblichen Gebete gelernt und die kirchlichen Feste erklärt.

*) In der III. Klasse wurden die Übungen der VI., VII. und VIII. Stufe vorgenommen, weil für die II. und I. Klasse der Turnunterricht nicht verbindlich ist. Die genannten drei Stufen umfassen die obenerwähnten Übungen.

3. Für die israelitischen Schülerinnen: Siehe Klasse III.

Deutsche Sprache. Übersicht der Litteratur des Mittelalters. Memorieren und Vortrag. Gelesen und erklärt wurden Homers Odyssee und das Nibelungenlied nach Schulausgaben, ferner Schillers Wilhelm Tell und eine Reihe von Gedichten in Wallasers »Poetischem Schatzkästlein«. — Aufsätze (10), meist im Anschlusse an den Unterrichtsstoff, teilweise als Haus-, teilweise als Klassenarbeiten.

Je 4 Std. Abt. A: *Holdermann*, Abt. B: *Armbruster*.

Französische Sprache. Abt. A: Schriftliche Arbeiten. Lektüre: Saure, Französisches Lesebuch für Höhere Mädchenschulen II. Teil und Mademoiselle de la Seiglière von J. Sandeau. Sprechübungen. Abt. B: Lektüre: Saure, Französisches Lesebuch II. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. Memorieren von Gedichten.

Je 5 Std. Abt. B: *v. Schmitz*, Abt. A: *Jungk*.

Englische Sprache. Lektüre und Konversation nach Saures Lesebuch II. Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Retroversionen und Reproduktionen.

Je 5 Std. Abt. A: *Drach*, Abt. B: *Bierbaum*.

Größenlehre. a. Rechnen: Wiederholung und Erweiterung des in Klasse III behandelten Lehrstoffs; Zeit- und Durchschnittsrechnungen. b. Geometrische Formenlehre: Die Lehre von den Winkeln, Dreiecken und Vierecken. Der Flächeninhalt der Figuren. Der Oberflächeninhalt der Körper.

Je 2 St. *Buhlinger*.

Geschichte. Geschichte des Altertums und der Anfänge des Mittelalters nach dem »Lehrbuch der Weltgeschichte« von Löhlein und Holdermann.

Je 2 Std. Abt. A: *Holdermann*, Abt. B: *Armbruster*.

Geographie. Arische und semitische Völker und ihre Länder. Griechenland und Italien mit Bezugnahme auf den gleichlaufenden Geschichtsunterricht. Wiederholung der badischen Landeskunde.

Je 1 Std. Abt. A: *Holdermann*, Abt. B: *Armbruster*.

Naturkunde. Die Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität, dem Schalle, dem Licht und der Wärme. Nach Frickes Leitfaden.

Je 2 Std. Abt. A: *Oehler*, Abt. B: *Buhlinger*.

Gesang. Verschiedene Übungen in Dur und Moll. Schwierigere zweistimmige Gesänge verschiedener Komponisten. Choralgesang.

1 Std. *Buhlinger*.

Zeichnen. Zeichnen und Malen von Ornamenten nach Gipsmodellen und Vorlagen. Zusammenstellen der geübten Formen für praktische Zwecke. Kurze Erklärungen über Stil.

Je 2 Std. *Ad. Mayer*.

Turnen. 2 Std. Gemeinschaftlich mit Kl. III. a.

Tanz- und Anstandsunterricht. Tanzschritte. Schottisch. Française. Esmeralda. Polka-Mazurka. Menuet. — Anstandslehre im Anschluss an Ehardts »Anstandslehre«. Haltung, Gehen, Stehen, Sitzen, Benehmen bei Tisch, Vorstellen, Besuch, Komplimente.

1 Std. in den Wintermonaten. *Uetz*.

Handarbeiten. Weifsnähen. Frauenhemden. Weifssticken. Erlernen der verschiedenen Stiche.

Je 3 Std. *Döring*.

Klasse I. (Durchschnittliches Alter: das 16. Lebensjahr.)

Vorstand: *Bierbaum.*

Religion.

1. Für die evangelischen Schülerinnen: Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments mit Benützung von Zittels Bibelkunde. Kirchengeschichte seit der Reformation nach dem Grundriss des Unterzeichneten. Wiederholung von Liedern mit Berücksichtigung der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Das Kirchenjahr. 2 Std. *Löhlein.*
2. Für die katholischen und israelitischen Schülerinnen: Siehe Klasse II.

Deutsche Sprache. a. Einführung in die neuere Litteratur in Verbindung mit der Lektüre (Klopstock, Oden; Goethe, Gedichte, Iphigenie und Hermann und Dorothea; Schiller, Gedichte, die Huldigung der Künste; Wallesers »Poetisches Schatzkästlein«). b. Schriftliche Arbeiten (10), zumteil in der Klasse gefertigt. c. Übung im Vortrag. 4 Std. *Löhlein.*

Französische Sprache. Lektüre: Saure, Französisches Lesebuch II. Auswahl. Molière: *Le Bourgeois gentilhomme.* Erckmann-Chatrion: *L'Histoire d'un Conscrit.* J. Verne: *Le Tour du monde.* Racine: *Athalie.* Schriftliche Arbeiten: 35 Klassenstile (Diktate, Retroversionen, Reproduktionen). Litteratur: Übersicht der Geschichte nebst den Biographien der hervorragendsten Schriftsteller. Proben. 4 Std. *Bierbaum.*

Englische Sprache. Lektüre: Saure, Lesebuch II. Auswahl. Ch. Dickens: *The Cricket on the Hearth.* A. Tennyson: *Enoch Arden.* Th. Moore: *Paradise and the Peri.* Goadby: *The England of Shakespeare.* Shakespeare: *The Merchant of Venice* (Schulausgabe). 35 Klassenstile (Diktate, Retroversionen, Reproduktionen). Litteratur: Übersicht der Geschichte nebst den Biographien der hervorragendsten Schriftsteller. Proben. 5 Std. *Bierbaum.*

Größenlehre. a. Rechnen: Wiederholung und Erweiterung des in Klasse II behandelten Lehrstoffs. Berechnung der Wertpapiere. Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten und Anwendung derselben. — b. Geometrische Formenlehre: Die Lehre von den Vier- und Vielecken. Einiges aus der Lehre vom Kreise. Ausziehen der Quadratwurzel. Beschreibung der einfachen geometrischen Körper. Der Kubikinhalt der Körper. 2 Std. *Buhlinger.*

Geschichte. Das Mittelalter und die Neuzeit, nach dem Lehrbuch der Weltgeschichte von Löhlein und Holdermann. 2 Std. *Löhlein.*

Geographie. Die Länder der Romanen, Germanen und Slaven mit Hervorhebung der ethnographischen Verhältnisse. Handel und Verkehr (Kolonien) der modernen Völker. Die Elemente der mathematischen Geographie. 1 Std. *Löhlein.*

Naturkunde. Mechanik. Physikalische Geographie. Nach Fricks Leitfaden. 2 Std. *Oehler.*

Gesang. Im Anschluss an die geübten Gesänge: rhythmische, melodische und dynamische Übungen. Erklärung der am häufigsten vorkommenden musikalischen Kunstausrücke. Zwei- und dreistimmige Lieder. Choralgesang. 1 Std. *Buhlinger.*

Zeichnen. Zeichnen von Ornamenten nach Gips, Köpfe und Blumen nach Vorlagen. Malen von Flachornamenten. Übungen im selbständigen Entwerfen von Zeichnungen für Handarbeiten und Holzmalereien. Perspektive. Landschaften. 2 Std. *Ad. Mayer.*

Turnen. Gemeinschaftlich mit Klasse III a.

Tanz- und Anstandsunterricht. Wiederholung des Unterrichts der II. Klasse. Neu: Polonaise. Rheinländer oder bayerischer Polka. Ländler. Lancier. Galopp. 1 Std. in den Wintermonaten. *Uetz.*

Handarbeiten. Maschinennähen mit Anwendung der gebräuchlichen Hilfsapparate. Rahmenarbeiten. 3 Std. *Döring.*

Verzeichnis der Lehrenden
und
Verteilung des Unterrichts.

| Lehrer. | Vorstand. | Klasse I. | Klasse II a. | Klasse II b. | Klasse III a. | Klasse III b. | Klasse IV a. | Klasse IV b. |
|---|-----------|---|--|--|--|--|--|--|
| Direktor <i>Dr. Löhlein.</i> | — | Relig. 2 Std. Deutsch 4 Std. Gesch. 2 Std. Geogr. 1 Std. | Religion 2 Std. | | | | | |
| Professor <i>Holdermann.</i> | II. a. | | Deutsch 4 Std. Geschichte 2 Std. Geographie 1 Std. | | Deutsch 4 Std. Geschichte 2 Std. Geographie 1 Std. | | Geschichte 2 Std. Geographie 2 Std. | |
| Professor <i>Dr. Bierbaum.</i> | I. | Französisch 4 Std. Englisch. 5 Std. | | Englisch 5 Std. | | | | |
| Lehramts- praktikant <i>Dr. Arm- bruster.</i> | II. b. | | | Deutsch 4 Std. Geschichte 2 Std. Geographie 1 Std. | | Französisch 5 Std. Englisch 4 Std. | | Geschichte 2 Std. Geographie 2 Std. |
| Reallehrer <i>Peter.</i> | III. b. | | | | Religion 2 Std. Größenlehre 3 Std. | Deutsch 4 Std. Gesch. 2 Std. Geogr. 1 Std. Größenl. 3 St. | | |
| Reallehrer <i>Oehler.</i> | IV. a. | Naturkunde 2 Std. | Naturkunde 2 Std. | | Naturkunde 2 Std. Singen 1 Std. | | Deutsch 6 Std. Naturkd. 2 St. Größenlehre 3 Std. Singen 1 Std. | |
| Reallehrer <i>Buhlinger.</i> | IV. b. | Größenlehre 2 Std. Singen 1 Std. | Größenlehre 2 Std. Singen 1 Std. | Größenl. 2 St. Naturkunde 2 Std. | | Naturkunde 2 Std. Singen 1 Std. | | Größenlehre 3 Std. Naturkunde 2 Std. Singen 1 Std. |
| Reallehrer <i>Kobe.</i> | V. a. | | | | | | Religion 2 Std. | |
| Reallehrer <i>Bürkel.</i> | V. b. | | | | Zeichnen 2 Std. | Zeichnen 2 Std. | Zeichnen 2 Std. | Deutsch 6 Std. Zeichnen 2 Std. |
| Reallehrer <i>Müller.</i> | VI. a. | | | | | | | |
| Turnlehrer <i>Kaller.</i> | — | | | | Turnen 2 Std. | Turnen 2 Std. | Turnen 2 Std. | Turnen 2 Std. |
| Lehrerin <i>Frl. Döring.</i> | — | Arbeiten 3 Std. | Arbeiten 3 Std. | Arbeiten 3 Std. | Arbeiten 3 Std. | Arbeiten 3 Std. Aufsicht im Turnen 1 Std. | Arbeiten 3 Std. Aufsicht im Turnen 1 Std. | Arbeiten 3 Std. |

| Klasse V a. | Klasse V b. | Klasse VI a. | Klasse VI b. | Klasse VII a. | Klasse VII b. | Klasse VIII. | Klasse IX. | Klasse X. | Zu- sammen. |
|--|--|---|--|---|---------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------------------------|
| | | | | | | | | | 11 |
| | | | Geschichte 1 Std. | | | | | | 19 |
| Französisch 5 Std. | | | | | | | | | 19 |
| | | | Geographie 2 Std. | | | | | | 22 |
| Grössenlehre 3 Std. | Geographie 2 Std. Geschichte 2 Std. | | | | | | | | 22 |
| Naturkunde 2 Std. Singen 1 Std. | | | | | | | | | 22 |
| | Naturkunde 2 Std. Singen 1 Std. | | Grössenlehre 3 Std. Naturkunde 1 Std. | | | | | | 26 |
| Religion 3 Std. Deutsch 5 Std. Gesch. 2 Std. Geogr. 2 Std. Schreib. 1 Std. | | Deutsch 5 Std. | Schreiben 2 Std. | Geographie 2 Std. | Geograph. 2 Std. | | | | 26 |
| Zeichnen 2 Std. | Grössenlehre 3 Std. Zeichnen 2 Std. | | | Grössenlehre 3 Std. | | | | | 24 u. 2 Std. Bib- lioth. |
| | Deutsch 5 Std. Schreiben 1 Std. | Religion 2 St. Grössenlehre 3 Std. Schreib. 2 Std. Naturg. 1 Std. | Religion 2 Std. | Religion 2 Std. Deutsch 6 Std. Schreiben 2 Std. | | | | | 26 |
| Turnen 2 Std. | Turnen 2 Std. | Turnen 2 Std. | Turnen 2 Std. | Turnen 2 Std. | Turnen 2 Std. | Turnen 2 Std. | Turnen 2 Std. | Turnen 1 Std. | 25 |
| Aufsicht im Turnen 2 Std. | Aufsicht im Turnen 1 Std. | | | | | | | | 26 |

| Lehrer. | Vorstand. | Klasse I. | Klasse II a. | Klasse II b. | Klasse III a. | Klasse III b. | Klasse IV a. | Klasse IV b. |
|-------------------------------------|-----------|---|--|-----------------------------|--|---------------|---------------------------|---------------------------|
| Lehrerin <i>Frl. v. Schmitz.</i> | VII b. | Aufsicht im Tanzunterr. Zeichnen und Arbeiten 3 St. | Aufsicht im Tanzunterr. 1 Std. | Französisch 5 Std. | Aufsicht in Religion 1 Std. | | | Französisch 5 Std. |
| Lehrerin <i>Frl. Jungk.</i> | VI b. | | Französisch 5 Std. | Aufsicht im Tanzen 1 Std. | | | Französisch 5 Std. | |
| Lehrerin <i>Frl. Meess.</i> | | | Aufsicht im Zeichnen 2 Std. | Aufsicht im Zeichnen 2 Std. | | | | |
| Lehrerin <i>Frl. Mossdorff.</i> | VII a. | | | | Aufsicht im Turnen 1 Std. | | | |
| Lehrerin <i>Frl. Drach.</i> | III a. | | Englisch 5 St. Aufsicht im Handarbeiten 1 Std. | | Englisch 4 Std. Aufsicht im Handarbeit. 1 Std. Aufsicht im Turnen 1 Std. | | | Aufsicht im Turnen 1 Std. |
| Lehrerin <i>Frl. Weick.</i> | IX. | | | | | | | |
| Lehrerin <i>Frl. Ritzhaupt.</i> | X. | Aufsicht im Zeichnen 1 Std. | | | Französisch 5 Std. | | Aufsicht im Turnen 1 Std. | |
| Lehrerin <i>Frl. Wehrle.</i> | VIII. | | | | Aufsicht in Religion 1 Std. Aufsicht im Turnen 1 Std. | | | Aufsicht im Turnen 1 Std. |
| Kaplan <i>Martin.</i> | | Religion 2 Std. | | | Religion 2 Std. | | | |
| Stadtpfarrer <i>Bodenstein.</i> | | Religion 2 Std. | | | | | | |
| Rabbiner <i>Dr. Schwarz.</i> | | Religion 2 Std. | | | | | | |
| Rabbiner <i>Dr. Treitel.</i> | | | | | | | Religion 2 Std. | |
| Unterlehrer <i>Kaufmann.</i> | | | | | | | | |
| Lehrerin <i>Frl. Ad. Mayer</i> | | Zeichnen 2 Std. | Zeichnen 2 Std. | Zeichnen 2 Std. | | | | |
| <i>Frl. Aug. Uitz.</i> | | Tanz- und Anstandsunterricht 1 Std. 1 Std. 1 Std. | | | | | | |

| Klasse V a. | Klasse V b. | Klasse VI a. | Klasse VI b. | Klasse VII a. | Klasse VII b. | Klasse VIII. | Klasse IX. | Klasse X. | Zu- sammen. |
|--------------------|---------------------------------|---|--|---|---------------------|--|---------------------|---|----------------|
| | Französisch 5 Std. | | | | Franz. 6 Std. | | | | 26 |
| | | | Französisch 6 Std. Deutsch 6 Std. | | | | Religion 3 Std. | | 26 |
| Arbeiten 3 Std. | Arbeiten 3 Std. | Arbeiten 4 Std. | Arbeiten 4 Std. | Arbeiten 4 Std. | Arbeiten 4 Std. | | | | 26 |
| | | Gesang 2 Std. | Gesang 2 Std. | Gesang 3 Std. Deutsch 6 Std. Naturk. 1 Std. | Naturk. 1 Std. | Religion 3 Std. Heimatk. 2 Std. Gesang 2 Std. | Gesang 2 Std. | Gesang 1 Std. | 26 |
| | Aufsicht im Turnen 1 Std. | | | | Grössenl. 3 Std. | Deutsch 6 Std. | | Religion 3 Std. | 26 |
| | | Franz. 6 Std. Geschichte 1 Std. Geographie 2 Std. | | | | Religion 3 Std. Deutsch 7 Std. Schreib. 2 Std. Handarb. 4 St. Anschauungs- unterr. 1 Std. | | | 26 |
| | | | | | | | | Deutsch 6 Std. Grössenl. 4 St. Anschauungs- unterr. 1 Std. Handarbeiten 4 Std. | 26 |
| | | | | Schreiben 2 Std. Französisch 6 Std. | | Grössenl. 5 St. Anschauungs- unterr. 2 Std. Schreib. 2 Std. Arbeiten 4 Std. | Grössenl. 4 Std. | Religion 2 Std. | 26 |
| Religion 2 Std. | | | | Religion 2 Std. | | | | | 8 |
| | | | | | Religion 2 Std. | | | | 4 |
| | | | | | | | | | 2 |
| Religion 2 Std. | | | | | | | | | 4 |
| | | | | | | Religion 3 Std. | | | 3 |
| | | | | | | | | | 6 |
| | | | | | | | | | 3 |

Tabellarische Übersicht der Unterrichtsfächer.

| Nr. | Unterrichtsfächer. | Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Klassen. | | | | | | | | | |
|-----|--|---|-----|-------|------|-----|----|-----|------|------------|--------------|
| | | X. | IX. | VIII. | VII. | VI. | V. | IV. | III. | II. | I. |
| 1. | Religion | 2—3 *) | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 2. | Deutsch | 6 | 7 | 6 | 6 | 5 | 5 | 6 | 4 | 4 | 4 |
| 3. | Französisch | — | — | — | 6 | 6 | 5 | 5 | 5 | 5 | 4 |
| 4. | Englisch | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 5 | 5 |
| 5. | Geschichte | — | — | — | — | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 6. | Geographie, bezw. Heimatkunde . . | — | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 |
| 7. | Grössenlehre | 4 | 4 | 5 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 |
| 8. | Naturkunde, bezw. Anschauungs- unterricht | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 9. | Schreiben | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | — | — | — | — |
| 10. | Zeichnen | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 |
| 11. | Singen | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| 12. | Turnen | 1 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | (2+1) | (2+1) **) |
| 13. | Weibliche Handarbeiten | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | (3) | (3) |
| | Summe der Klassenstunden . . . | 19 bis 20 | 25 | 28 | 30 | 30 | 30 | 30 | 31 | 26 (32) | 25 (31) |

*) Die Katholiken haben in der X. Klasse 2 Religionsstunden.

***) Die mit () versehenen Ziffern bezeichnen die nicht obligatorischen Stunden.

III. Statistik der Anstalt.

1. Aufsichtsrat.

Bürgermeister *Schnetzler*, Vorsitzender.

| | |
|---|--|
| Hauptlehrer <i>Beideck</i> . | Direktor Dr. <i>Löhlein</i> . |
| Dekan <i>Benz</i> . | Stadt- und Bezirks-Rabbiner Dr. <i>Schwarz</i> . |
| Stadtpfarrer <i>Bodenstein</i> . | Fabrikant <i>L. Schwindt</i> , Stadtverordneter. |
| Stadtrat <i>Engelhardt</i> . | Professor <i>Specht</i> , städtischer Schulrektor. |
| Fabrikant <i>Holst</i> , Stadtverordneter. | Stadtrat Dr. <i>Spemann</i> . |
| Kaufmann <i>Hoyer</i> , Stadtverordneter. | Dr. <i>Weill</i> , Medizinalrat. |
| Oberlandesgerichtsrat <i>Kamm</i> , Stadtverordneter. | Dekan <i>Zittel</i> . |
| Stadtrat <i>Leichtlin</i> . | |

Stellvertreter:

Stadtrat *Weber*. Oberbaurat *Lang*, Stadtverordneter. Rechnungsrat *Reiss*, Stadtverordneter.

Mit beratender Stimme:

Professor Dr. *Bauer*, Direktor Dr. *Firnhaber*, Direktor *Kappes* und Professor *Rothmund*.

2. Inspektoren des Religionsunterrichts.

Stadtpfarrer Dekan Dr. *Zittel* für den evangelischen Religionsunterricht.
Stadtpfarrer Dekan *Benz* für den katholischen Religionsunterricht.
Stadtpfarrer *Pyszka* in Pforzheim für den altkatholischen Religionsunterricht.
Stadt- und Konferenz-Rabbiner Dr. *Schwarz* für den israelitischen Religionsunterricht.

3. Lehrpersonal.

I. Etatmässige Lehrer und Lehrerinnen:

- | | |
|---|---|
| 1. Professor Dr. <i>Theodor Löhlein</i> , Direktor. | 10. Hauptlehrer <i>Georg Kaller</i> (Turnlehrer). |
| 2. Professor <i>Karl Holdermann</i> . | 11. Fräulein <i>Mina Döring</i> . |
| 3. Professor Dr. <i>Friedr. Julius Bierbaum</i> | 12. Fräulein <i>Therese v. Schmitz</i> . |
| 4. Reallehrer <i>Karl Peter</i> . | 13. Fräulein <i>Anna Jungk</i> . |
| 5. Reallehrer <i>Karl Ludwig Oehler</i> . | 14. Fräulein <i>Lina Mossdorff</i> . |
| 6. Reallehrer <i>Rudolf Buhlinger</i> . | 15. Fräulein <i>Emma Drach</i> . |
| 7. Reallehrer <i>Karl Kobe</i> . | 16. Fräulein <i>Helene Weick</i> . |
| 8. Reallehrer <i>Karl Bürkel</i> . | 17. Fräulein <i>Lina Meess</i> . |
| 9. Reallehrer <i>Franz Müller</i> . | |

II. Nicht etatmässige Lehrer und Lehrerinnen:

18. Lehramtspraktikant Dr. *Karl Armbruster*.
19. Fräulein *Hermine Ritzhaupt*.
20. Fräulein *Isabella Wehrle*.

III. Neben- und Hilfslehrer und Lehrerinnen:

21. Kaplan *Hermann Martin*, katholischer Religionslehrer.
22. Stadtpfarrer *Emil Bodenstein*, altkatholischer Religionslehrer.
23. Stadt- und Bezirks-Rabbiner Dr. *Adolf Schwarz*, israelitischer Religionslehrer.
24. Rabbiner Dr. *Leopold Treitel*, israelitischer Religionslehrer.
25. Unterlehrer *Max Kaufmann* für den israelitischen Religionsunterricht an der Vorschule.
26. Fräulein *Adelheid Mayer* für Unterricht im Zeichnen.
27. Fräulein *Auguste Uetz* für Tanz- und Anstandsunterricht.

Verwaltung der Bibliotheken:

Die Lehrerbibliothek wurde von dem Direktor unter Beihilfe des Reallehrers *Bürkel*, die Jugendbibliothek durch Reallehrer *Peter* verwaltet.

Verrechner:

Stadtverrechner *Lautenschläger*.

Schuldienerin:

Witwe *Koy*.

4. Frequenz.

Übersicht der Zahl der Schülerinnen im Schuljahr 1890—1891.

| Schülerinnen. | In den Klassen | | | | | | | | | | | | | | | | | Zusammen. | Endsumme. |
|---|----------------|-----|-------|---------|---------|--------|--------|-------|-------|--------|--------|---------|---------|--------|--------|----|-----|-----------|-----------|
| | X. | IX. | VIII. | VII. a. | VII. b. | VI. a. | VI. b. | V. a. | V. b. | IV. a. | IV. b. | III. a. | III. b. | II. a. | II. b. | I. | | | |
| Promovierte | — | 35 | 36 | 18 | 19 | 30 | 33 | 37 | 39 | 27 | 29 | 31 | 28 | 26* | 28 | 29 | 445 | } 549 | |
| Repetenten | — | — | 3 | 1 | 3 | 1 | 1 | — | — | 2 | — | 2 | 1 | — | — | — | 14 | | |
| Neu eingetreten | 29 | 7 | 7 | 8 | 3 | 4 | 5 | 2 | 3 | 3 | 4 | 1 | 8 | 2 | 1 | 3 | 90 | | |
| Zusammen | 29 | 42 | 46 | 27 | 25 | 35 | 39 | 39 | 42 | 32 | 33 | 34 | 37 | 28 | 29 | 32 | 549 | | |
| Darunter nach Konfessionen: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| *) katholische | 6 | 15 | 9 | 6 | 4 | 9 | 9 | 7 | 11 | 5 | 10 | 9 | 17 | 9 | 7 | 8 | 141 | } 549 | |
| evangelische | 20 | 23 | 30 | 20 | 19 | 21 | 27 | 26 | 23 | 22 | 20 | 19 | 20 | 15 | 21 | — | 343 | | |
| israelitische | 3 | 4 | 7 | 1 | 2 | 5 | 3 | 6 | 8 | 5 | 3 | 6 | — | 4 | 1 | 7 | 65 | | |
| sonstige | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | | |
| ***) Zusammen | 29 | 42 | 46 | 27 | 25 | 35 | 39 | 39 | 42 | 32 | 33 | 34 | 37 | 28 | 29 | 32 | 549 | | |
| Im Laufe des Schuljahrs traten aus | 1 | 2 | 1 | 2 | 1 | — | 1 | 1 | 3 | 3 | 3 | 1 | — | 2 | 6 | 5 | 31 | } 549 | |
| Stand zu Ende des Schuljahrs | 28 | 40 | 45 | 25 | 24 | 35 | 38 | 38 | 39 | 29 | 30 | 33 | 37 | 26 | 23 | 27 | 518 | | |
| ***) darunter: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| a. Schülerinnen, deren Eltern in Karlsruhe wohnen | 29 | 41 | 46 | 26 | 23 | 34 | 35 | 38 | 38 | 29 | 29 | 33 | 30 | 26 | 27 | 27 | 512 | } 549 | |
| b. Auswärtige (badische) | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | 3 | 3 | 1 | 7 | — | 1 | 2 | 25 | | |
| c. Ausserbadische | — | 1 | — | — | 1 | — | 3 | — | — | — | 1 | — | — | 2 | 1 | 3 | 15 | | |
| *) Davon besuchten den alt-katholischen Religionsunterricht | 1 | 1 | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 | 2 | 4 | 2 | 1 | 1 | — | 14 | | |

5. Namens-Verzeichnis der Schülerinnen. *)

* bezeichnet: ausgetreten.
 × „ Hospitantin.
 † „ gestorben.

A. Vorschule. X.—VIII.

Untere (X.) Klasse.

Allers, Chriemhild.
 v. Arnoldi, Thekla, Stettin.
 Berg, Gertrud, Bruchsal.
 Braun, Anna.
 Deecke, Dora.
 Dört, Emma.
 Eitel, Klara.
 Flum, Anna, Buchen.
 Gross, Bertha.
 Haug, Elisabeth.
 Heidenblut, Margarete.
 Hoeck, Meta.
 Jessen, Margarete.
 Keller, Alice.
 Köchlin, Doris.
 Krutz, Kornelie.
 Küst, Hedwig.
 Layh, Lina.
 Mattenklott, Ellinor, Neudeck.
 Runkel, Paula, Neustadt.
 Sachs, Bertha.
 Schneider, Johanna, Wiesbaden.
 Schwarz, Lina.
 Seubert, Alma.
 Steinbach, Klara.
 * Strieder Frieda.
 Vogel, Paula.
 Weigel, Luise.
 Weil, Jenny.

29—1

Mittlere (IX.) Klasse.

Abt, Anna.
 Ambos, Luise.
 v. Beck, Elsa.
 v. Beck, Margarete.
 Behr, Adele.
 Benzinger, Hedwig.
 Berger, Ella.
 Billigheimer, Gisela.

Blum, Cornelia, Mülhausen i. E.
 Braun, Helene.
 Breitbarth, Klara.
 Dahlemann, Klara.
 Friederizi, Elsa, Rio de Janeiro.
 Ganser, Emma.
 Goffin, Alice.
 * Gschwindt, Marie, Strassburg.
 Henn, Gertrud.
 Hummel, Klara.
 Istil, Martha, New-York.
 Joos, Hedwig.
 * Kenzler, Agnes.
 Kissling, Emma, Allmendshofen.
 Krausmann, Kätchen, Tauberbischofsheim.
 Kretschmar, Elsa.
 Milinowski, Gertrud, Weissenburg.
 Paul, Paula, Strassburg.
 Paulsen, Olga, Siegen.
 Printz, Jenny.
 Schneider, Elsa, Mannheim.
 Sieder, Frieda, Wolfstein, Rheinpfalz.
 Söhner, Anna.
 Stolz, Hedwig.
 Strauss, Sofie.
 Stüber, Anna.
 Thiergarten, Toni, Freiburg.
 Venedey, Elisabeth.
 Wachenheimer, Hedwig.
 Wassmann, Anna (Linda), Berlin.
 Wilhelm, Dora.
 Wormser, Alice.
 Zentgraf, Bertha.
 Ziegler, Marie, Betty.

42—2

Obere (VIII.) Klasse.

Armbruster, Bertha.
 Bär, Henny.
 Barth, Frieda.
 Becker, Paula, Bruchsal.
 Berblinger, Leonore.
 Billigheimer, Klothilde.

Bloch, Marie.
 Cahnmann, Johanna.
 Distelhorst, Julie.
 Dorner, Gertrud.
 Freystädter, Maria.
 Friederizi, Josephine, Rio de Janeiro.
 Fries, Martha.
 Gauggel, Josephine.
 Guichardaz, Frieda.
 Haug, Maria.
 Helbing, Rosalie.
 Hirt, Sofie.
 Hirsch, Charlotte.
 Ingraben, Mathilde.
 Kramer, Mathilde.
 Kraus, Paula.
 Krutina, Gertrud.
 Lehmann, Julie, New-York.
 Merker, Johanna.
 Moninger, Mina.
 Nuhn, Julie, Jersey City.
 Pfaff, Lilly.
 Reiff, Bertha.
 Renz, Johanna.
 Rheinboldt, Frieda.
 Rosenfeld, Betty.
 Roth, Frieda.
 Roth, Lina.
 Sahm, Maria.
 Sandrock, Hedwig, Berlin.
 Schmidt, Mathilde.
 Schulz, Emma.
 Steinbach, Edith.
 Stortz, Mathilde.
 Straus, Adele.
 Trautwein, Mathilde, Offenburg.
 Wieser, Emma, Metz.
 Wasmer, Dora.
 * Wolfert, Maria.
 Württenberger, Karola.

46—1

*) Wie im Jahresbericht 1884—85 Seite 6 bekannt gegeben wurde, soll das Verzeichnis die Angabe des Geburtsorts derjenigen Schülerinnen enthalten, die nicht in Karlsruhe geboren sind. Dabei soll der Ortsname in Klammern eingeschlossen sein, wenn die Eltern nicht hier wohnen, während das Weglassen der Klammern anzeigen soll, dass die Eltern zur Zeit hier wohnen.

B. Höhere Mädchenschule. (VII—I.)

VII. Klasse.

Parallelabteilung A.

Ambos, Emma.
Barquet, Mina.
Braun, Mathilde, Philippsburg.
Breunig, Elisabeth.
Brückner, Fanny.
Cahnmann, Sofie.
* Feigler, Mina.
Fleischhauer, Mathilde.
Hammetter, Emma.
Härdle, Bertha, Knielingen.
Heckle, Emma.
Joos, Elisabeth.
Kirsch, Karola.
Kohlhepp, Elsa.
Kühn Paula.
Leonhard, Hedwig, Bruchsal.
Morlock, Franziska.
Müller, Emma, Oedigheim.
Ostertag, Elsa.
Printz, Frieda.
* Roth, Emmy.
Schulz, Sofie.
v. Seeger, Anna, Knopfhof bei Mosbach.
Seidenadel, Marie.
Seith, Bertha.
Stüber, Paula.
Wüst, Marie, Heilbronn.

27—2

Parallelabteilung B.

Baur, Martha.
Beisel, Hanna.
Berg, Johanna, Bruchsal.
Bischoffberger, Anna, Rendsberg.
Dorner, Mathilde, Stockach.
Friedrichs, Johanna.
Gauggel, Marie.
Gross, Lina.
Händler, Elsa.
Hauger, Thekla, Ludwigshafen.
Helwig, Elsa.
* Jacobs, Theodora, Buenos-Ayres.
Kerwel, Anna, Neu-Strelitz.
Lieb, Toni.
Lister, Mina.
Nowack, Alexandra.
Rebmann, Bertha.
Schlebach, Margarete.
Schottmüller, Sofie.
Sitzler, Marie, München.
Söll, Luise.
Thumm, Friederike, Bruchsal.
* Volke, Dora.
Wisener, Margarete.
Würzburger, Selma.

25—2

VI. Klasse.

Parallelabteilung A.

Bayer, Luise.
Bayer, Marie.
v. Beck, Anna.
Billing, Käthe.
Bläss, Bertha, Radolfzell.
Devrient, Gertrud.
Dreyfuss, Rosa, Bruchsal.
Eigner, Klara, Aschaffenburg.
Fels, Hedwig.
Friederizi, Ottilie, Rio de Janeiro.
Gantz, Amalie.
Gutmann, Melanie.
Hirsch, Gertrud.
Honsell, Dora, Dürrheim.
Jobo, Emilie, Menzingen.
Kiefer, Anna, Eschelbach.
Kölitz, Luise.
Krönlein, Maria.
Kurzenberger, Charlotte.
Levi, Rosa, Mühringen.
Marum, Hedwig.
Mauck, Hedwig.
Metius, Dorothea.
Müller, Klara.
Neuberger, Lisa (Langenstein).
Ott, Auguste.
Pfeifer, Frieda.
Reinig, Ida, Pforzheim.
Ritzinger, Antoinette.
Schumacher, Elise.
Steinel, Fanny.
Strack, Frieda.
Suck, Lisa.
Trojan, Elsa, Türkesch, Siebenbürgen.
Zimmermann, Luise, Lahr.

35

Parallelabteilung B.

Acker, Melanie, Strassburg.
Betz, Eugenie.
Bremer, Emilie.
Bulster, Martha.
Cooper, Olive, Buenos-Ayres.
Deecke, Ilse.
Fritz, Paula.
Gaul, Marie.
Hemberger, Fanny.
Herr, Klara, Bruchsal.
Höck, Gertrud.
Höck, Gretchen.
Imgraben, Cäcilie, Waldshut.
† Jost, Ella, Schwetzingen.
Lieber, Josephine.
Matheis, Toni, Konstanz.
Mattenklott, Gretchen, Alt-Kemnitz, Schlesien.
Meinzer, Mathilde.
Merkle, Amalie.
Munding, Alice.
Nüssle, Mathilde.
Rawicz, Toni, Schmieheim.
Renz, Hermine, Durlach.

Rische, Ida.
Rothermel, Elisabeth.
Schlebach, Elisabeth.
Schönthal, Meta, Indien.
Schwindt, Hedwig.
Seeligmann, Johanna, Wien.
Sitzler, Auguste, München.
Siefert, Elisabeth, St. Blasien.
Steinbach, Thekla.
Stern, Katharina, Bangor, Maine N. A.
Stöckel, Mathilde, Bruchsal.
Strauss, Fanny.
Thietz, Paula, Bonn.
Weymann, Lina (Hagsfeld).
Zorn, Thekla.

39—1

V. Klasse.

Parallelabteilung A.

Adam, Elise.
Benzinger, Elsa.
Binz, Sofie.
Brauer, Bertha, Lörrach.
Egremont, Ailen } Adelaide (Austral.).
Egremont, Nora }
Gerner, Lina.
Glaser, Julie.
Gmelin, Elise.
Grimm, Susanna, Eberbach.
Haberer, Mina, Offenburg.
Hauck, Rosa, Mülhausen i. E.
Haunz, Johanna.
Helmling, Irma, Prag.
Hirsch, Elsa.
Hirsch, Julie.
Homburger, Helene.
Joos, Klara.
Jundt, Luise.
Kissling, Helene, Allmendshofen.
Körber, Marie, Kempten.
Krauss, Marie.
Langer, Gabriele, Schlossau.
Lueger, Klara, Strassburg i. E.
Merker, Klara.
Michaelis, Martha, Eppingen.
Münch, Emilie, Metz.
Pohl, Elisabeth, Mülhausen i. E.
* Printz, Bertha.
Richard, Elsa.
Ruzek, Elsa.
Schäfer, Frieda.
Schmidt, Anna.
Schmidt, Johanna, Frankfurt a. M.
Thumm, Elsa, Bruchsal.
Vogel, Frieda.
Weil, Anna.
Würzburger, Lina.
Zahn, Amalie.

39—1

Parallelabteilung B.

Baur, Charlotte.
Behr, Karoline.

Bender, Hildegard, Schliengen.
Billing, Mathilde.
Blum, Rosa.
Dietz, Bertha (Untertürkheim i. W.).
* Dillinger, Ella.
Dorer, Laura.
Faber, Flora.
Fetzer, Klara, Rheinfelden.
Fischer, Tusnelde.
* Freund, Etta.
Goitein, Rahel.
Himmelheber, Emma.
Hofheinz, Klara (Hagsfeld).
Hoitz, Marie.
Jais, Marie.
Jäger, Elisabeth.
Korn, Elsa.
Kruse, Adolffine, Bruchsal.
Levis, Henny.
Mayer, Elsa, Stuttgart.
Meyer, Margarete.
Raible, Elise.
Rain, Rosa.
Renz, Elsa, Durlach.
Rupp, Frieda.
Schell, Auguste, Freiburg i. B.
Scheurer, Helene.
Schmidt, Dora.
Schulze, Alma, Moskau.
Stoffleth, Elsa.
Strauss, Gertrud.
Vogt, Elsa.
* Volke, Elisabeth.
Wagner, Emilie.
Wagner, Julie, Büsingen.
Weiss, Paula.
Wesch, Hedwig, Villingen.
Wormser, Lea.
Zeller, Ella.
Zeller, Klara.

42—3

IV. Klasse.

Parallelabteilung A.

Barth, Hedwig (Schönau).
Blum, Erna, Obersulz i. E.
* Döes, Bertha, Offenburg.
* Ehrecke, Walli.
Ettlinger, Rebekka.
Fels, Klara.
Fleischhauer, Helene, Durlach.
Gastel, Marie.
Gockel, Paula.
Grimmer, Amalie, Gernsbach.
Hirsch, Rosa.
Hoffmann, Emilie.
Höck, Elsa.
Höhler, Maria (Weiler).
Jüngling, Anna, Frankfurt a. M.
Junker, Amalie.
Kappes, Johanna.
Kern, Anna, Schillingstadt.
Lippmann, Rudolffine.
Lippmann, Therese.
Lorenz, Mathilde, Heidelberg.
Rain, Auguste.
Rasina, Klara, Engen.

Rettich, Johanna, Leibenstadt.
Rupp, Elisabeth.
* Sachs, Mathilde.
Schindler, Paula.
Schnaibel, Marie.
Sieferer, Lydia (Östringen).
Stöckel, Emile, Bruchsal.
Sutter, Lina.
Thumm, Martha, Bruchsal.

32—3

Parallelabteilung B.

Argast, Luise.
Becker, Anna, Pforzheim.
Brückner, Elsa.
* Bünger, Persida, Paris.
Cramer, Johanna.
Creuzbauer, Amalie.
Eberbach, Johanna, Mosbach.
Frankenstein, Klara, Essen.
Ganz, Anna.
Gersbach, Alma (Villingen).
Gierich, Karoline (Ettlingen).
Gratz, Paula.
Gutsch, Sofie.
* Heinrich, Ella, Stuttgart.
Höllischer, Elsa.
Kuenzer, Mathilde, Eppingen.
Leers, Josephine, Heidelberg.
Lister, Emilie.
* Lugo, Johanna, Philippsburg.
Oberst, Frieda.
Plank, Antonie, Mannheim.
Rothermel, Marie.
Rothweiler, Klara.
Schäfer, Elise, Ladenburg.
Seeligmann, Jenny.
Seilnacht, Helene (Rüppurr).
Sitzler, Elisabeth, München.
v. Specht, Dora (Magdeburg).
Steigert, Mechthilde, Schwetzingen.
Steinmann, Ida.
v. Steffelin, Helene.
Willmann, Emilie, Kork.
Winterer, Anna.

33—3

III. Klasse.

Parallelabteilung A.

† Baur, Luise.
Beisel, Martha.
Bernheim, Charlotte, Thiengen.
Clever, Hedwig.
Draws, Martha, Petersburg.
× Elikann, Luise, Hagenbach.
Fees, Olga.
Feigler, Frieda.
Friederizi, Olga, Rio de Janeiro.
Goldschmit, Klara.
Hessig, Karola.
Hieke, Elsa, Freiburg i. B.
Hirsch, Dora.
Kieser, Elise.
Kissling, Klara, Allmendshofen.
Märklin, Frieda.
Milinowski, Anna, Weissenburg.
× Möglich, Hedwig.

Möglich, Helene.
Morlock, Frieda.
Mosetter, Lili.
Noë, Mathilde.
× Pfeifer, Emilie.
Röder, Margarete.
Schmidt, Luise.
Stoffleth, Frieda.
Spengler, Charlotte, Bruchsal.
Thalheimer, Henriette, Merchingen.
× Thumm, Marie, Bruchsal.
Ulrici, Magda.
Weiss, Ida.
Wittmann, Frieda.
Wormser, Betty.
Würzburger, Ida, Mannheim.

34—1

Parallelabteilung B.

Becker, Martha, Solothurn.
Bleidorn, Emeline (Durlach).
Bürkel, Marie.
Dahlemann, Eugenie, Stuttgart.
Elbs, Klara.
Gerbothe, Anna, Genf.
Hund, Anna.
Jones, Emma, Kehl.
Junker, Emilie.
Keller, Wilhelmine.
Kiefer, Luise.
Klumpp, Johanna.
Korn, Johanna (Pforzheim).
Krug, Antonie.
Krutz, Stephanie.
Loës, Elisabeth.
Nauss, Herlinde, Konstanz.
Nerlinger, Dora, Offenburg.
Nietzschmann, Margarete, Halle a. d.S.
Oess, Hulda, Ochsenbach.
Pfeiffer, Olga, Heidelberg.
Reichert, Lina (Waldkirch).
Richard, Ida.
Riegel, Marie.
Schäfer, Frieda.
Schindler, Anna, Waldshut.
Schmidt, Martha.
Sievrt, Charlotte.
Sitzler, Ida, München.
Söhner, Josephine.
Spangenberg, Anna (Rastatt).
Specht, Elsa, Strassburg.
Steinam, Martha, Mannheim.
Vogel, Alice (Thiengen).
Weymann, Anna (Hagsfeld).
Ziegler, Elsa, Baden.
Zimmermann, Ella (Gernsbach).

37

II. Klasse.

Parallelabteilung A.

Ankener, Elise.
* Argast, Marie, Pforzheim.
Bähr, Martha.
Bläss, Julie, Jagstfeld.
Czar, Helene (Görz).
Diefenbronner, Karoline.

Fischer, Berthilde.
Fleischhauer, Klara, Durlach.
Freund, Gretchen.
Frey, Amalie.
Ganz, Bertha.
Held, Elsa (Sachsenhausen).
Hemberger, Josephine.
Hirsch, Anna.
Höllischer, Margarete.
Hoitz, Emma.
* Janson, Amalie.
Kappes, Emma.
× Langhans, Henriette, Bern.
Peters, Mathilde.
Rasina, Meta, Engen.
Schnäbele, Mina, Kehl.
Sinauer, Anna, Pforzheim.
* Tafel, Marie, Gaggenau.
Wagner, Mathilde, Büsingen.
Wagner, Dora, Mannheim.
Wallraff, Bertha.
Wetzler, Bertha, Freiburg i. B.
× Weygoldt, Ottilie, Weinheim.
Wüst, Élise, Heilbronn.

30—3

Parallelabteilung B.

Baumstark, Lina.
Bender, Paula.
Benzinger, Mathilde.
Brückner, Marie.
* Devrient, Lina.

Dürr, Mina.
Fischer, Marie.
Goitein, Emma.
Göhringer, Auguste, Stühlingen.
Himmelheber, Marie.
Höllischer, Emma.
* Jakobs, Helene (Buenos-Ayres).
Münch, Anna, Metz.
Paar, Toni, Hildesheim.
Paulsen, Hildegard, Hachenburg.
Schlebach, Marie.
Schmidt, Paula.
Schmidt-Staub, Edda.
* Schneider, Elsa.
* Schwamberger, Auguste.
Spuler, Hildegard.
Stöckel, Elisabeth, Bruchsal.
* Stokinger, Ida (Wildbad).
Weber, Johanna.
Wehrle, Marie.
* Weiser, Anna, Liel.
Weiser, Thekla, Freiburg.
Wichterich, Bertha.
Wolff, Anna.

29—6

I. Klasse.

* Bähr, Sara.
Becker, Elsa, Bruchsal.
Berger, Marie, Kolmar.

Billigheimer, Ida, Rappenu.
Brauer, Rosa, Waldshut.
Brückner, Bertha, Bahlingen.
Clever, Elsa.
× Cooper, Eleonore, Buenos-Ayres.
Desepte, Elisabeth.
Ellstätter, Johanna.
Ettlinger, Antonie.
Gockel, Ottilie (Strassburg i. E.).
Goffin, Gretchen, Hannover.
Goitein, Gertrud, Aurich.
* × Hergenbahn, Paula, New-York.
Herrmann, Gertrud.
Hoffmann, Alice.
Juillard, Jeanne, Boulogne-sur-Mer.
Kopp, Eugenie.
Kuntze, Elise.
Loës, Leontine, Adelsheim.
Obkircher, Frieda, Mannheim.
Reil, Olga, Kairo.
Rothmund, Alice, Tauberbischofs-
heim.
* Scherer, Anna.
Schuberg, Johanna.
Schweickhard, Emilie, Forbach.
Stöss, Frieda, Annweiler.
Siegel, Marie.
Treutlein, Elsa.
* Vomberg, Emilie.
* × Witehurst, Anna.

32—5

IV. Prüfungen und Schlussfeier.

Dienstag, den 28. Juli.

- 8 — 9 Religion der evangelischen Schülerinnen mehrerer Klassen in Klasse V a. eine Treppe rechts. Alle übrigen Klassen wurden von dem Prüfungskommissär, Herrn Dekan Zittel, bereits geprüft.
- | | | | |
|------------------------------------|-------------------------------|-------------------|---------------------|
| 9 — 9 ²⁰ | Allgemeine Prüfung der Klasse | X | } in der Turnhalle. |
| 9 ²⁰ — 9 ⁴⁰ | , , , , | IX | |
| 9 ⁴⁰ —10 ¹⁰ | , , , , | VIII | |
| 10 ²⁰ —10 ⁵⁰ | , , , , | VII a. und VII b. | |
| 10 ⁵⁰ —11 ²⁰ | , , , , | VI a. und VI b. | |
| 11 ²⁰ —12 | , , , , | V a. und V b. | |
- 3 — 5 Religion der israelitischen Schülerinnen in Klasse VI a. zu ebener Erde links und in I eine Treppe links.
- 5 — 6 Turnen der unteren Klassen (Anm. 2).

Mittwoch, den 29. Juli.

- 8 —10 Religion der katholischen Schülerinnen in Klasse V a. eine Treppe rechts.
- 10¹⁰—10⁴⁰ Religion der altkatholischen Schülerinnen in Klasse I eine Treppe links.
- | | | |
|------------------------------------|--|---------------------|
| 10 ⁴⁰ —11 ²⁰ | Allgemeine Prüfung der Klassen IV a. und IV b. | } in der Turnhalle. |
| 11 ²⁰ —12 | , , , , III a. und III b. | |
- 3 — 5 , , , , II und I in Klasse I (Anm. 3).
- 5 — 6 Turnen der oberen Klassen (Anm. 2).

Donnerstag, den 30. Juli.

9 Uhr: **Schlussfeier** in der Turnhalle.

Anmerkung 1. Die Hefte der Schülerinnen liegen während der jeweiligen Prüfung ihrer Klassen zur Ansicht auf. Zeichnungen sind im Zeichensaal, zwei Treppen links, die Handarbeiten in dem Industriesaal, eine Treppe links, am Dienstag und Mittwoch ausgestellt.

Anmerkung 2. Der Besuch der Turnprüfung ist nur gegen Eintrittskarten gestattet, welche zunächst den Angehörigen der betreffenden Schülerinnen verabfolgt werden. Die Karten sind nur für Erwachsene bestimmt; es ist nicht erlaubt, Kinder mitzubringen.

Anmerkung 3. Zu den Prüfungen der Klassen I, II a. und II b. haben ausser den Vorgesetzten und Fachgenossen nur die Angehörigen der Schülerinnen und besonders Eingeladene Zutritt.

V. Bekanntmachung.

1. Das neue Schuljahr beginnt am 11. September. Am Tage vorher, Donnerstag den 10., haben sich neu eintretende Schülerinnen auf dem Geschäftszimmer der Direktion, Sophienstrasse 14, vormittags 9—12 Uhr, anzumelden und dabei vorzulegen:
 - a. ihren Geburtsschein,
 - b. ihren ersten oder zweiten Impfschein und
 - c. für den Fall, dass sie zuvor einer anderen Lehranstalt angehört haben, ihr letztes Schulzeugnis.

Ausserdem werden Anmeldungen bis zum 25. Juli — schriftlich oder mündlich — unter Vorlage der nötigen Zeugnisse täglich zwischen 10—11 Uhr entgegengenommen.

Am Freitag, den 11. September haben sich die Schülerinnen der I.—VII. Klasse morgens 9 Uhr und jene der VIII.—X. Klasse (Vorschule) um 10 Uhr in ihren Klassenzimmern einzufinden. An dem gleichen Tage werden die Nachprüfungen abgenommen.

2. Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Klasse der Vorschule ist das zurückgelegte 6. Lebensjahr. Zum Eintritt in eine der übrigen Klassen werden neben dem entsprechenden Alter die Kenntnisse verlangt, die je in der vorangehenden Klasse erworben werden. Die Aufnahmeprüfung findet in den ersten Tagen des neuen Schuljahrs statt, die endgültige Einreihung in eine Klasse nicht früher als nach vierzehntägiger Beobachtung.
3. Das Schulgeld wird wie an den übrigen höheren Lehranstalten dahier nach Massgabe einer von dem Grossh. Oberschulrat erlassenen Vorschrift in drei Teilen erhoben und beträgt für die drei Jahresabschnitte:

| | |
|-------------------------------------|---|
| 1. vom 11. September bis 11. Januar | } in Klasse X—VIII je 20 <i>M.</i> , in Klasse VII—I je 27 <i>M.</i> |
| 2. > 11. Januar > 11. Mai | |
| 3. > 11. Mai > 11. September | |

Das Eintrittsgeld ist für alle Klassen auf 4 *M.* festgesetzt.

Im übrigen ist auf die von dem Grossh. Oberschulrat unterm 17. Juni 1886 genehmigte »Schulgeldeinzugs-Ordnung der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe« und auf die Verfügung des Grossh. Oberschulrats im Verordnungsblatt Nr. V. vom Jahr 1882 zu verweisen, worin folgendes festgesetzt ist:

Schüler, welche während eines der für Erhebung des Schulgeldes bestimmten Zeitabschnittes die Anstalt verlassen, haben keinen Anspruch auf Rückersatz des für den betreffenden Zeitabschnitt bezahlten Schulgeldes.

Neueintretende Schüler haben das Schulgeld für den Zeitabschnitt zu entrichten, in welchem ihr Eintritt erfolgt.

Von Erhebung des Schulgeldes ist im letzteren Fall nur dann abzusehen, wenn der betreffende Schüler von einer inländischen, staatlichen Schulanstalt kommt, an welcher derselbe das Schulgeld für den fraglichen Zeitabschnitt bereits bezahlt hat. Dass dies geschehen, ist durch Vorlage der Quittung der betreffenden Schulkasseverrechnung nachzuweisen.

Diese Bestimmungen finden nach Zustimmung der Stadträte auch auf die höheren Mädchenschulen unter sich Anwendung.

4. Nach unserer Bekanntmachung in dem Jahresbericht 1879—80 S. 6 kann laut Beschluss des Stadtrats vom 10. Juni 1880 die Summe von 500 *M.* für Schulgeldnachlässe verwendet werden. Gesuche um solche sind nach §. 23 der Schulgeldeinzugs-Ordnung spätestens innerhalb 4 Wochen nach Beginn des Schuljahrs bei der Schuldirektion einzureichen.
 5. Die Bewerbungen um Stipendien aus der Pauline Vierordt-Stiftung sind zwischen dem 7. und 23. Januar an die Direktion zu richten. Nach den bezüglichen Bestimmungen, die in dem Jahresbericht 1884—85 S. 8 und 9 abgedruckt sind, und nach der im Jahresbericht 1885—86 S. 38 Nr. 5 enthaltenen Abänderung können einige Schülerinnen der zwei obersten Klassen zum Abschluss ihrer Schulbildung oder zur Vorbereitung für einen Beruf Stipendien aus dem Zinsertragnis des Stiftungskapitals von 6 000 *M.* erhalten. Diese sollen mindestens 60 *M.* betragen. In erster Linie werden Schülerinnen berücksichtigt, die mit dem Stifter oder seiner Frau verwandt sind; sodann erhalten Karlsruherinnen den Vorzug vor anderen Badenerinnen. Diejenigen, welche nicht aus dem Grossherzogtum Baden gebürtig sind, sollen ausgeschlossen bleiben; doch hat der Herr Stifter von dieser Bestimmung in einem Fall abgesehen.
 6. Die Ferien dauern in der Weihnachtszeit vom 24. Dezember bis 6. Januar, an Ostern vom Palmsonntag bis Montag nach dem Weissen Sonntag = 10 Werktage, in der Woche nach Pfingsten 5 Werktage, am Schluss des Schuljahrs 6 Wochen (gewöhnlich vom 1. August bis 11. September).
 7. Zur Hausordnung wird daran erinnert, dass die in den Räumen des Anstaltsgebäudes zurückgebliebenen Gegenstände, wie Schirme, Überschuhe u. dgl. bei der Dienerin in Empfang zu nehmen sind. Sollte dies innerhalb 2 Monaten nicht geschehen, so werden dieselben nach Beschluss des Aufsichtsrats dem städtischen Armenrat zur Verfügung gestellt. Übrigens wiederholen wir hier den schon vor einigen Jahren den Angehörigen unserer Jugend gemachten Vorschlag, die Kleidungsstücke, welche die Schülerinnen ablegen, sowie Schirme, Taschentücher u. a. wo möglich mit vollen Namen zeichnen zu lassen.
 8. Den Austritt aus der Anstalt wolle man persönlich oder schriftlich, wenn immer möglich vor dem Schluss des Schuljahrs anzeigen.
 9. Aus der Schulordnung wird laut Erlass des Grossh. Oberschulrats vom 17. Februar 1886 in Erinnerung gebracht:
 - a. Die Freigebung des Besuches einzelner Unterrichtsstunden eines einzelnen Tages ist unter Angabe genügender Gründe bei dem Klassenlehrer, in Abwesenheit desselben bei dem Schulvorstand, in dringenden Fällen bei dem Lehrer, welcher die betreffende Stunde erteilt, nachzusuchen.
 - b. Urlaub für einen ganzen Tag bewilligt der Klassenlehrer oder, in dessen Abwesenheit, der Schulvorstand, für mehrere Tage nur der letztere.
 - c. Den betreffenden Fachlehrern ist in allen Fällen, wo sie nicht selbst Urlaub bewilligt haben, rechtzeitig geeignete Mitteilung zu machen.
 - d. Schulversäumnisse, für welche nicht vorher eine Erlaubnis erteilt wurde, müssen nachträglich durch schriftliche Bescheinigung der Eltern oder Fürsorger, in welcher die Dauer der Versäumnis anzugeben ist, beim Klassenlehrer sowie bei denjenigen Lehrern, deren Stunden versäumt worden sind, in genügender Weise entschuldigt werden.
 10. Wenn eine Schülerin wegen besonderer Verhältnisse von einem oder mehreren Lehrgegenständen befreit werden soll, so hat sie unter Vorlage der nötigen Bescheinigungen (Eingabe der Eltern, ärztliches Zeugnis) sich an ihren Klassenvorstand zu wenden, welcher das weiter nötige besorgt.
- Karlsruhe, im Juni 1891.

Dr. Löhlein.

Inhalt.

| | Seite |
|--|-------|
| I. Zur Geschichte der Anstalt | 3 |
| II. Verzeichnis der durchgenommenen Lehpensa (Lehrgang) nebst einer Tabelle über die Unterrichtsfächer und einer Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrenden | 9 |
| III. Statistik der Anstalt | 25 |
| 1. Aufsichtsrat | 25 |
| 2. Inspektoren des Religionsunterrichts | 25 |
| 3. Lehrpersonal | 25 |
| 4. Frequenz | 27 |
| 5. Namensverzeichnis der Schülerinnen | 28 |
| IV. Prüfungen und Schlussfeier | 32 |
| V. Bekanntmachung über den Wiederbeginn des Unterrichts im neuen Schuljahr, über die Anmeldung zum Eintritt, über Schulgeld, Ferien u. a. | 33 |
